

STATISTIK DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

Band 53

**DIE SCHULDEN VON BUND, LÄNDERN
UND GEMEINDEN**

AM 31. MÄRZ 1951



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

W. Kohlhammer-Verlag / Stuttgart-Köln

Inhalt

	Seite
Vorwort	3
A. Die Schulden der öffentlichen Verwaltung	
1. Der Gesamtbetrag der Schulden	5
Übersicht 1: Entwicklung der Schulden im Rechnungsjahr 1950	5
2. Die Altverschuldung	5
Übersicht 2: Ausgleichforderungen am 30. 4. 1951	5
Übersicht 3: Ausgleichforderungen im Banksystem	6
3. Die Neuverschuldung	6
Übersicht 4: Finanzierung der öffentlichen Verschuldung	7
Übersicht 5: Umlauf an Schatzwechseln und unverzinslichen Schatzanweisungen	7
Übersicht 6: Unterbringung der Schatzwechsel und unverzinslichen Schatz-	
anweisungen von Bund, Bundesbahn und Ländern	7
4. Schätzung der öffentlichen Verschuldung für den 31. 3. 1952	8
Übersicht 7: Schulden der öffentlichen Verwaltung	
— Schätzung für den 31. 3. 1952 —	8
B. Die Schulden von Bund und Ländern	
1. Die Schulden des Bundes	8
Übersicht 8: Schulden des Bundes im Rechnungsjahr 1951	9
Übersicht 9: Verwendung der schwebenden Schuld des Bundes	9
2. Die Schulden der Länder	9
Übersicht 10: Inlandschulden der Länder	9
Übersicht 11: Summe der Schulden von Ländern und Gemeinden (Gv.)	
(ohne Ausgleichforderungen)	10
Übersicht 12: Entwicklung der Schulden der Länder im Rechnungsjahr 1951 . .	10
C. Die Schulden der Gemeinden und Gemeindeverbände	
1. Starke Zunahme der Verschuldung im Rechnungsjahr 1950	11
Übersicht 13: Regionale Verteilung der gemeindlichen Verschuldung	11
2. Verwendung der Schulden	11
Übersicht 14: Verwendung der kommunalen Neuverschuldung (nach dem Stande	
der Schulden am 31. 3. 1951) nach Verwaltungszweigen	12
Übersicht 15: Verwendung der kommunalen Neuverschuldung (nach dem Stande	
der Schulden am 31. 3. 1951) nach Ländern	12
3. Die Quellen des Kommunalkredits	13
4. Neuzunahme der Schulden im Rechnungsjahr 1951	13
Übersicht 16: Neuverschuldung der Gemeinden (Gv.) am 31. 3. 1951 und 31. 3. 1952	14
Tabellenteil (laut besonderem Verzeichnis)	15

— Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet —
Erschienen im August 1952

Vorwort

Die Ergebnisse der Erhebung über die Schulden von Bund, Ländern und Gemeinden, die in Wiederaufnahme der vor dem Krieg geführten Statistik erstmalig für den 31. März 1950 durchgeführt wurde, sind in Band 52 der Statistik der Bundesrepublik Deutschland veröffentlicht worden.

Mit einer gleichartigen Erhebung ist die Verschuldung der öffentlichen Verwaltung nach dem Stande vom 31. März 1951 ermittelt worden. Die den Schuldenstand der Gemeinden und Gemeindeverbände betreffenden Ergebnisse sind bereits im November 1951 in Heft 11 der Zeitschrift „Wirtschaft und Statistik“ veröffentlicht worden. Nachdem auch die von den Ländern über den Stand ihrer Schulden eingereichten Nachweisungen weitgehend koordiniert worden sind, werden nunmehr die Gesamtergebnisse über den Schuldenstand von Bund, Ländern und Gemeinden in diesem Band publiziert.

Aus Zwischenstatistiken, die teils monatlich, teils vierteljährlich wichtige Gesamtzahlen der Schulden beim Bund, bei den Ländern und bei den Gemeinden ermitteln, liegen Angaben vor, die die Entwicklung der Schulden im Rechnungsjahr 1951 beleuchten. Neben den endgültigen Ergebnissen über die Schulden nach dem Stande vom 31. 3. 1951 werden somit vorläufige, aber aktuelle Zahlen für den Schuldenstand am 31. 3. 1952 gegeben.

Die Erhebung und Aufbereitung der Schulden der Gemeinden wurde durch die Statistischen Landesämter durchgeführt. Die Angaben über die staatlichen Schulden sind unmittelbar von den Finanzministerien der Länder geliefert worden. Die zusammenfassende Darstellung der Bundesergebnisse lag in Händen der von Ltd. Regierungsdirektor Dr. Herrmann geleiteten Abteilung „Finanz- und Steuerstatistik“ des Statistischen Bundesamtes.

Wiesbaden-Biebrich
im August 1952

Dr. Gerhard Fürst
Präsident des Statistischen Bundesamtes

A. Die Schulden der öffentlichen Verwaltung

(Hierzu Tabelle 1)

1. Der Gesamtbetrag der Schulden

Für den 31. März 1950 war erstmalig der Gesamtbetrag der Schulden der öffentlichen Verwaltung, nämlich von Bund, Ländern und Gemeinden (Gv.), mit 18 778 Mill. DM ermittelt worden. Im Verlauf des Rechnungsjahres 1950 haben diese Schulden beträchtlich zugenommen. Durch die für den 31. März 1951 erneut durchgeführte Erhebung ist der Gesamtbetrag der Schulden mit 21 047 Mill. DM ermittelt worden.

Ebenso wie im Vorjahr ist hiermit die Gesamtheit der öffentlichen Schulden nicht erfaßt. Die für die Länder und Hansestädte mit 121 Mill. DM nachgewiesenen und für die Gemeinden mit 90 Mill. DM geschätzten Auslandsschulden sind in die Gesamtsumme nicht einbezogen. Außerhalb der Gesamtsumme bleiben die 806 Mill. DM Schulden der Gebietskörperschaften untereinander. Außerdem umschließen die 21,0 Mrd. DM keinerlei Schulden, die nach Art oder nach Betrag nicht oder noch nicht feststehen. Dies gilt insbesondere für die Ansprüche, die an den Bund aus der Regelung der — insbesondere ausländischen — Vorkriegsschulden herantreten können.

1. Entwicklung der Schulden im Rechnungsjahr 1950

Gebietskörperschaften	Stand am		Zunahme	
	31.3.1950 ¹⁾	31.3.1951		
	Mill. DM		vH	
	1	2	3	4
Bund	6 133,8	7 224,9	1 091,1	17,8
Länder	10 976,4	11 603,9	627,5	5,7
Hansestädte	1 140,0	1 254,4	114,4	10,0
Gemeinden (Gv.)	527,5	964,0	436,5	82,7
Zusammen	18 777,7	21 047,2	2 269,5	12,1
Desgleichen einschließlich Schulden der Gebietskörperschaften untereinander:				
Bund	6 133,8	7 224,9	1 091,1	17,8
Länder	11 068,5	12 145,0	1 076,5	9,7
Hansestädte	1 143,3	1 276,4	133,1	11,6
Gemeinden (Gv.)	665,4	1 206,8	541,4	81,4

¹⁾ Gegenüber der ersten Veröffentlichung in Band 52 der Statistik der Bundesrepublik Deutschland sind einige wichtige Daten berichtigt (vgl. Tabellen 7 bis 9).

Die Zunahme der Schulden ist absolut am größten bei Bund und Ländern, relativ dagegen bei den Gemeinden.

2. Die Altverschuldung

An der bis zum 31. 3. 1951 eingetretenen Erhöhung der öffentlichen Verschuldung sind auch die Altschulden mit rund 572 Mill. DM beteiligt. Der in den Altschulden enthaltene Betrag an Kreditmarktschulden und Umstellungsgrundschulden hat sich im Zuge der laufenden Tilgung weiter ermäßigt und macht mit zusammen 357 Mill. DM nur einen geringen Teil der öffentlichen Verschuldung aus. Der Hauptteil davon entfällt auf die Gemeinden.

Der bei weitem wichtigste Teil der Altverschuldung, die dem Zentralbanksystem, den Banken und Versicherungen ausgefolgten Ausgleichforderungen, hat sich im Rechnungsjahr 1950 erneut um den immerhin erheblichen Betrag von 607 Mill. DM erhöht. Hierbei ist die Verschuldung des Bundes aus Ausgleichforderungen, abgesehen von der am 1. 4. 1950 erfolgten Übernahme der entsprechenden Verbindlichkeiten der französischen Zone, nicht verändert. Dagegen mußten die Länder und Hansestädte mit der Fortent-

wicklung der Umstellungsrechnung bei Banken und Versicherungen in genanntem Umfang neue Ausgleichforderungen bereitstellen. Hieran sind mit 132 Mill. DM auch die Landeszentralbanken beteiligt. Der Hauptbetrag entfällt auf die Depositen- und Versicherungsinstitute. Diesmal sind getrennte Angaben für die beiden Kategorien von Geldanstalten gemacht worden. Danach entfallen, abgesehen von den Sonderausgleichforderungen, 6,2 Mrd. DM auf Banken, Sparkassen und Bodenkreditinstitute und 2,6 Mrd. DM auf Versicherungen und Bausparkassen.

Eine von der Bank deutscher Länder für den 30. 4. 1951 durchgeführte Zusammenstellung, die sich auf die geschätzten Umstellungsrechnungen stützt, kommt zu einem etwas höheren Stand der Ausgleichforderungen, die die Geldinstitute gegenüber dem Bund oder den Ländern beanspruchen können. Zum Teil beruht diese Abweichung auf den 102 Mill. DM Ausgleichforderungen, die bei der Postsparkasse als Aktivum, aber vom Bund noch nicht als Verbindlichkeit nachgewiesen werden. In der Hauptsache besteht die Differenz wohl aus den Ansprüchen, die aus den Umstellungsrechnungen neu ermittelt worden sind, aber noch nicht zur Ausfolgung und vor allem noch nicht zur Bedienung (Verzinsung) von Ausgleichforderungen geführt haben.

2. Ausgleichforderungen am 30. 4. 1951

(ermittelt von der Bank deutscher Länder auf Grund der geschätzten Umstellungsrechnungen per 30. 4./30. 6. 1951)

— Mill. DM —

Gläubiger/ Schuldner	0%	3%	3 1/2%	4 1/2%	Sonderausgleichforderungen	Zusammen
	1	2	3	4			5	6
a) Gläubiger						
Bank deutscher Länder	—	5 464,0	—	—	—	5 464,0
Landeszentralbanken	—	2 559,4	—	—	—	2 559,4
Geschäftsbanken, Postscheckämter und Postsparkasse	56,4	5 759,1	—	396,9	115,2	6 327,5
Versicherungen	19,9	—	2 533,6	—	68,8	2 622,3
Bausparkassen	—	—	61,6	—	1,0	62,6
Insgesamt	76,3	13 999,1	2 595,2	396,9	185,0	17 252,5
b) Schuldner						
Schleswig-Holstein	0,5	361,4	41,0	3,6	7,2	413,7
Niedersachsen	18,9	1 022,1	235,4	102,6	22,8	1 401,7
Nordrhein-Westfalen	24,8	2 057,0	792,9	62,8	50,5	2 987,8
Hessen	4,5	812,2	169,3	31,0	15,3	1 032,2
Württemberg-Baden	5,4	899,7	459,6	39,4	16,3	1 420,4
Bayern	11,6	1 608,3	423,0	88,5	40,0	2 171,4
Rheinland-Pfalz	1,3	469,0	45,0	10,4	8,2	533,9
Baden	0,1	278,0	5,6	—	4,2	287,9
Württemberg-Hohenzollern	—	228,1	0,3	—	3,3	231,7
Lindau	—	13,3	0,0	—	0,2	13,5
Zusammen	67,1	7 749,0	2 172,0	338,2	167,9	10 494,2
Hamburg	2,4	520,6	412,7	19,2	15,0	969,9
Bremen	6,8	164,0	10,5	39,4	2,1	222,8
Zusammen	9,2	684,6	423,2	58,6	17,1	1 192,8
Bund ¹⁾	—	5 565,5	—	—	—	5 565,5
Insgesamt	76,3	13 999,1	2 595,2	396,9	185,0	17 252,5

¹⁾ Einschl. 101,5 Mill. DM für Postsparkasse.

Abweichend von der Entwicklung im Rechnungsjahr 1950 haben sich im Rechnungsjahr 1951 die Verpflichtungen aus Ausgleichforderungen der Länder und Hansestädte nur noch geringfügig erhöht. Nach

den monatlichen, dem Bundesfinanzministerium eingereichten Kassenmeldungen erreichten diese Verbindlichkeiten bei den Ländern Ende November 1951 einen Höchststand von 11 609 Mill. DM, sind aber bis zum Schluß des Rechnungsjahres auf 11 573 Mill. DM gesunken. Aber auch mit diesem Betrage bleiben die von den Ländern nachgewiesenen Verbindlichkeiten noch hinter der aus der Umstellungsrechnung ermittelten Summe zurück. An diesen Abweichungen sind die einzelnen Länder in unterschiedlichem Maße beteiligt.

Beim Bund sind die aus der Geldumstellung erwachsenen Altschulden im Laufe des Rechnungsjahres 1951 absolut und relativ stärker gewachsen. Die Ausgleichforderungen der Bank deutscher Länder werden ab 31. 12. 1951 mit einem auf 5 460 Mill. DM erhöhten Betrag ausgewiesen. Außerdem sind die Rentenausgleichforderungen der Versicherungen neu entstanden und werden für 31. 3. 1952 bereits mit 1 301 Mill. DM beziffert.

3. Ausgleichforderungen im Banksystem — Mill. DM —

Gläubiger	31. 3. 50	31. 3. 51	31. 12. 51	31. 3. 52
	1	2	3	4
Zentralbanksystem				
Bank deutscher Länder ¹⁾	5 057,2	5 289,2	4 609,3	5 054,9
Landeszentralbanken	2 547,1	2 937,9	2 921,2	2 778,2
davon:				
Aus eigener Umstellung ¹⁾	2 223,7	2 421,7	2 453,6	2 380,5
Angekaufte Ausgleichforderungen	323,4	516,2	467,6	397,7
Jederzeit widerrüflich in Ausgleichforderungen angelegte Gelder der öffentlichen Hand	550,0	309,0	930,0	599,0
Geschäftsbanken ²⁾	5 204,9	5 432,1	5 582,6	5 626,2
Bundespost ³⁾	308,9	213,8	214,2	213,1
Insgesamt	13 668,1	14 182,0	14 257,3	14 271,4

¹⁾ Abzüglich der zur zeitweiligen Anlage öffentlicher Gelder abgegebenen Ausgleichforderungen. — ²⁾ Abzüglich verkaufter Ausgleichforderungen. — ³⁾ Postsparkassen und Postscheckämter, einschl. angekaufter Ausgleichforderungen, ohne verkaufte eigene Ausgleichforderungen.

Die Unterbringung der Ausgleichforderungen im Banksystem zeigt die Veränderungen, die einerseits durch die Kassenlage der öffentlichen Hand, andererseits durch die zentralbankmäßige Stützung von Finanzierungsmaßnahmen bedingt waren. Im Rechnungsjahr 1950 haben sich die Zentralbankbestände an Ausgleichforderungen erhöht, teils durch Übernahme von Beständen der Versicherungen und Banken, teils durch Rückfluß aus der Anlage öffentlicher Gelder. Das Rechnungsjahr 1951 dagegen ist durch die entgegengesetzte Entwicklung gekennzeichnet. Die Anlage öffentlicher Gelder in Ausgleichforderungen hat sich um 290 Mill. DM erhöht. Gleichzeitig sind fast 120 Mill. DM dieser Forderungen entsprechend den seinerzeitigen Finanzierungsbedingungen von den Versicherungen und Banken zurückgenommen worden.

3. Die Neuverschuldung

Die Neuverschuldung von Bund, Ländern und Gemeinden (Gv.) hatte in der Zeit vom 21. 6. 1948 bis zum 31. 3. 1950 bereits einen Betrag von knapp 1,5 Mrd. DM erreicht. Einschließlich der Schulden aus öffentlichen Mitteln belief sich diese Neuverschuldung

auf 1 670 Mill. DM. Die Entwicklung des Rechnungsjahres 1950 ist durch eine neue beträchtliche Ausweitung dieser Neuverschuldung gekennzeichnet, nämlich um 1 697 Mill. DM ohne und 2 275 Mill. DM einschl. Schulden der Gebietskörperschaften untereinander. Im Rahmen dieser Gesamtentwicklung hat sich die Neuverschuldung beim Bund um 521 Mill. DM = 82 vH, bei den Ländern um 1 135 Mill. DM = 172 vH, bei den Hansestädten um 50 Mill. DM = 261 vH und bei den Gemeinden um 569 Mill. DM = 160 vH erhöht.

Diese sehr starke Erhöhung ist zunächst Niederschlag der Sondermittel, die den Ländern und Gemeinden zur Finanzierung der volkswirtschaftlichen Investitionstätigkeit zugeflossen sind. So entfällt von den ERP-Mitteln auf die Gemeinden nach deren Angaben ein Betrag von 120 Mill. DM. Mit absolut hohen Beträgen sind hieran die Gemeinden in Bayern, Nordrhein-Westfalen, Württemberg-Baden, Schleswig-Holstein und Niedersachsen beteiligt.

Bei den Ländern wirkt sich vor allem die Mitwirkung bei der Finanzierung des Wohnungsbaus aus öffentlichen Mitteln auf den Umfang des Schuldenstandes aus. Diese tritt vornehmlich in drei Schuldposten in Erscheinung. Von den 546 Mill. DM Schulden, die die Länder und Hansestädte beim Bund haben, ist der größere Teil der Gegenwert der für den sozialen Wohnungsbau zur Verfügung gestellten Beträge. Der zweite wichtige Posten sind die 236 Mill. DM Schulden beim Hauptamt für Soforthilfe, die ebenfalls der Wohnbaufinanzierung dienen. Schließlich sind 325 Mill. DM Aufkommen aus den Umstellungsgrundschulden (einschl. der aus dem übergeordneten Ausgleich erhaltenen Beträge), das bestimmungsgemäß für die Finanzierung des Wohnungsbaus verwendet wird, in den Schuldenstand einbezogen worden. Jedoch gilt für die Länder der französischen Zone, die dem Hauptamt für Soforthilfe nicht angeschlossen sind, eine abweichende Regelung; daher ist ihre Verschuldung aus Umstellungsgrundschulden und somit auch ihre Gesamtverschuldung nicht voll mit der der übrigen Länder vergleichbar.

Im Rechnungsjahr 1951 haben sich gerade diese Verbindlichkeiten im Zuge fortschreitender Wohnbaufinanzierung weiter erhöht. Nach den Monatsmeldungen der Länder sind die Schulden beim Bund (ohne Kassenkredite, jedoch einschl. geringer Schulden bei anderen Ländern) von 427 Mill. DM am 31. 3. 1951 auf 660 Mill. DM am 31. 3. 1952 gestiegen. Die Schulden beim Hauptamt für Soforthilfe und aus dem Aufkommen aus Umstellungsgrundschulden, die für den Stand am 31. 3. 1951 oben zusammen mit 561 Mill. DM beziffert wurden, belaufen sich nach der Monatsnachweisung vom 31. 3. 1952 auf 1 216 Mill. DM.

Die vorstehend und im Tabellenteil enthaltenen Zahlen über die Schulden der Länder beim Bund entstammen den in den Schuldennachweisungen gemachten Angaben der Länder. Diese konnten mit den Aufzeichnungen beim Bund nicht rechtzeitig abgeglichen werden. Beim Bund nämlich sind die Verbindlichkeiten der Länder (ohne Berlin) für allgemeinen sozialen Wohnungsbau einschl. Flüchtlingswohnungsbau mit 351 Mill. DM am 31. 3. 1951 und mit 600 Mill. DM am 31. 3. 1952, die Verbindlichkeiten aus Ersatzwohnungsbau für Altbesatzungsverdrängte mit 35 Mill. DM am 31. 3. 1951 und mit 58 Mill. DM am 31. 3. 1952 berechnet.

Der zweite wichtige und gegenüber dem Vorjahr beachtlich gestiegene Teil der Neuverschuldung besteht aus den kurzfristigen Verbindlichkeiten, mit denen Bund und Länder die Kassen- und Haushaltschwierigkeiten überbrücken. Drei Arten der kurzfristigen Verschuldung stehen hier im Vordergrund, die Kredite des Zentralbanksystems, die unverzinslichen Schatzanweisungen und Schatzwechsel und schließlich die Verbindlichkeiten der Länder aus der Inanspruchnahme verschiedener öffentlicher Mittel.

Im Verlauf des Rechnungsjahres 1950 hatte der Bund, nachdem der Sonderkredit von 400 Mill. DM abgebucht worden war, die ihm verfügbaren Kassenkredite bei der Bank deutscher Länder stark in Anspruch genommen. Bis zum Schluß des Rechnungsjahres wurden diese aber bis auf einen verhältnismäßig geringen, hier mit 203 Mill. DM bezifferten Restbetrag abgedeckt. Gleichzeitig waren die Rückgriffe der Länder auf den Kredit ihrer Landeszentralbanken nur wenig höher als am 31. 3. 1950. So sind innerhalb der für den 31. 3. 1951 ermittelten öffentlichen Verschuldung die Kredite des Zentralbanksystems um 172 Mill. DM niedriger als ein Jahr zuvor.

4. Finanzierung der öffentlichen Verschuldung (einschl. Bundesbahn) durch das Zentralbanksystem (nach den Monatsausweisen des Zentralbanksystems)

— Mill. DM —

Stichtag	Vorschüsse an		Schatzwechsel ¹⁾	Zusammen
	Bund ²⁾	Länder		
	1	2		
31. März 1949	—	38,4	35,3	73,7
30. Juni 1949	—	78,2	101,6	179,8
30. Sept. 1949	—	57,4	160,9	218,3
31. Dez. 1949	423,6 ³⁾	86,5	233,7	743,8
31. März 1950	400,1 ³⁾	101,9	228,3	730,3
30. Juni 1950	632,2	87,4	218,3	937,9
30. Sept. 1950	597,3	85,8	297,7	980,8
31. Dez. 1950	637,5	141,9	330,3	1 109,7
31. März 1951	282,1	124,6	238,7	645,4
30. Juni 1951	606,1	127,4	398,0	1 131,5
30. Sept. 1951	249,0	106,3	364,8	720,1
31. Dez. 1951	—	168,0	573,5	741,5
31. März 1952	184,1	74,3	122,9	381,3

¹⁾ Einschl. Bundesbahn. — ²⁾ Aus dem ERP-Abkommen. — ³⁾ Nach dem Geschäftsbericht der BdL. für 1948 und 1949.

Allerdings wird der Zentralbankkredit auch durch Übernahme von Schatzwechseln zur Verfügung gestellt. Aber auch deren Betrag ist am 31. 3. 1951 nur wenig höher als im Jahre zuvor, so daß letztlich am Schluß des Rechnungsjahres 1950 die Finanzierung der öffentlichen Verschuldung durch das Zentralbanksystem niedriger war als am Beginn des Jahres.

Aus den Ausweisen des Zentralbanksystems läßt sich für das bis zum 31. 3. 1952 reichende Rechnungsjahr 1951 eine gleichartige Entwicklung ablesen. Auch am Anfang dieses Jahres hat der Bund in starkem Umfang auf die Bank deutscher Länder zurückgegriffen. Aber am Schluß des Jahres waren die Kassenkredite sowohl des Bundes als auch der Länder niedriger als am 31. 3. 1951; gleichzeitig haben sich die Anlagen des Zentralbanksystems in Schatzwechseln stark vermindert. Einschließlich der von der Bundesbahn übernommenen Schatzwechsel beschränkt sich am 31. 3. 1952 die Finanzierung der öffentlichen Verschuldung durch das Zentralbanksystem (abgesehen von den Ausgleichforderungen) auf einen Betrag von 381 Mill. DM.

Die vorgenannten Schwankungen in der Inanspruchnahme des Zentralbankkredits waren auch im Rechnungsjahr 1950 weniger durch den Geldbedarf von Bund und Ländern als vielmehr durch die Aufnahmefähigkeit des Geldmarkts für das wichtigste kurzfristige Finanzierungsmittel der öffentlichen Verwaltung, die Schatzwechsel und unverzinslichen Schatzanweisungen, bedingt. Beim Bund hat sich der Umlauf an Schatzanweisungen und Schatzwechseln von 236 Mill. DM auf 654 Mill. DM erhöht. Auch die Länder haben in etwas erhöhtem Umfang Schatzwechsel begeben können.

5. Umlauf an Schatzwechseln und unverzinslichen Schatzanweisungen¹⁾

— Mill. DM —

Stichtag	Bund	Länder	Bundesbahn	Südwestdeutsche Eisenbahnen	Zusammen
	1	2	3	4	5
31. März 1950	236,0	173,4	459,1	72,8	941,2
30. Juni 1950	336,4	157,9	489,3	80,1	1 063,8
30. Sept. 1950	600,2	217,6	512,4	98,0	1 428,2
31. Dez. 1950	498,7	250,0	627,0	91,6	1 467,3
31. März 1951	654,0	213,1	642,6	79,7	1 589,4
30. Juni 1951	614,5	163,5	713,9	42,6	1 534,5
30. Sept. 1951	963,4	124,4	743,7	31,5	1 863,0
31. Dez. 1951	1 306,0	134,7	842,1	4,5	2 287,3
31. März 1952	1 068,5	171,8	1 079,7	1,5	2 381,5 ¹⁾

¹⁾ Nach Berechnungen der Bank deutscher Länder. — ²⁾ Einschl. 62,6 Mill. DM Schatzanweisungen der Bundespost.

Einschließlich der kurzfristigen Papiere der Bundesbahn und der Südwestdeutschen Eisenbahnen waren am 31. 3. 1951 fast 1 590 Mill. DM Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen im Umlauf. Im Rechnungsjahr 1951 hat sich dieser Umlauf nochmals beträchtlich ausgeweitet; Bund und Bundesbahn haben weitere 414 bzw. 437 Mill. DM unterbringen können.

6. Unterbringung der Schatzwechsel und unverzinslichen Schatzanweisungen von Bund, Bundesbahn und Ländern¹⁾

— Mill. DM —

Stichtag	Bank deutscher Länder	Landeszentralbanken	Geschäftsbanken ²⁾	Bundespost ³⁾	Zusammen
	1	2	3	4	5
31. März 1950	19,4	208,9	280,3	112,7	621,3
30. Juni 1950	56,9	161,3	399,1	112,7	730,0
30. Sept. 1950	162,8	134,9	286,3	232,7	816,7
31. Dez. 1950	171,7	158,6	154,4	367,0	851,7
31. März 1951	78,4	160,4	205,8	392,3	836,9
30. Juni 1951	241,8	156,3	311,3	269,0	978,4
30. Sept. 1951	224,6	140,2	381,7	271,0	1 017,5
31. Dez. 1951	450,7	122,8	598,7	328,0	1 500,2
31. März 1952	65,8	57,0	793,9	283,0	1 199,7

¹⁾ Nach der monatlichen Bankenstatistik der Bank deutscher Länder. — ²⁾ Ohne die sonstigen Wechsel öffentlich-rechtlicher Körperschaften. — ³⁾ Anlage der Postscheckgelder und Postsparanlagen.

Die Bedeutung, die die Schatzwechsel und vor allem die unverzinslichen Schatzanweisungen (diese waren nach der Statistik der Bank deutscher Länder am Gesamtumlauf am 31. 3. 1951 mit 289 Mill. DM, am 31. 3. 1952 aber mit 1 272 Mill. DM beteiligt) für den Geldmarkt gewonnen haben, ergibt sich aus ihrer Unterbringung. Noch Mitte 1950 waren die Schatzwechsel zu zwei Dritteln bankmäßig — unter starker Beteiligung des Zentralbanksystems — untergebracht. Aber seit Beginn des Jahres 1951 hat sich die Differenz,

die zwischen dem Gesamtumlauf und den bankmäßig feststellbaren Beständen besteht, ständig vergrößert und beläuft sich am 31. 3. 1952 auf 1 184 Mill. DM. Besonders die unverzinsliche Schatzanweisung ist in wachsendem Maße liquides Anlagemittel für Nicht-Bank-Gelder geworden. Öffentliche Stellen (z. B. Soforthilfe) dürften hieran stark beteiligt sein.

Innerhalb der dritten Gruppe kurzfristiger Verbindlichkeiten entfällt der größte Einzelbetrag auf den Kassenkredit, den der Bund beim Soforthilfeamt im 1. Viertel des Rechnungsjahres 1950 mit 200 Mill. DM aufgenommen und im 3. Viertel auf 300 Mill. DM erhöht hat. Im Verlauf des Rechnungsjahres 1951 ist dieser Kassenkredit in mehreren Teilbeträgen zurückgezahlt worden. Bei den Ländern hat sich die Inanspruchnahme der Mittel des Landesarbeitsstocks von 201 Mill. DM am 31. 3. 1950 auf 188 Mill. DM am 31. 3. 1951 vermindert. Von größerer Bedeutung sind in dem gleichen Zeitabschnitt die kurzfristigen Verbindlichkeiten der Länder gegenüber dem Bund geworden. In dem Gesamtbetrag der Schulden an den Bund (wovon der Hauptteil auf die Wohnbaumittel entfällt) sind diese kurzfristigen Verbindlichkeiten am 31. 3. 1951 mit rund 117 Mill. DM enthalten. Im Verlauf des Rechnungsjahres 1951 hat sich dieser Betrag allmählich verringert. Einen Sonderfall der kurzfristigen Schulden stellen die Steuergutscheine in Bayern dar, deren Umlauf für den 31. 3. 1951 mit 69 Mill. DM ausgewiesen ist.

Eine dritte Gruppe der Neuverschuldung stellen die zumeist langfristigen Schulden dar, die von den Gemeinden (Gv.) und von den Ländern zur Durchführung der Investitionen, und zwar überwiegend beim organisierten Realkredit (Bodenkreditinstitute, Sparkassen, Versicherungen, Sozialversicherungsträger), aufgenommen worden sind. Der Gesamtbetrag dieser zumeist langfristigen Anstaltskredite hat sich von 196 Mill. DM am 31. 3. 1950 auf 559 Mill. DM am 31. 3. 1951 erhöht.

4. Schätzung der öffentlichen Verschuldung für den 31. 3. 1952

Die vorliegenden Teilangaben erlauben es, den Umfang der öffentlichen Verschuldung für den Stand am 31. 3. 1952, also für den Schluß des Rechnungsjahres 1951, zu schätzen. Die Schuld des Bundes für diesen Termin ist aus der Veröffentlichung des Bundesfinanzministeriums bekannt. Entsprechende Angaben über die Schulden der Länder und Hansestädte

lassen sich aus deren Nachweisungen entnehmen, die sie monatlich dem Bundesfinanzministerium einreichen. Für die Gemeinden stehen die Ergebnisse der Vierteljahresstatistik und ihre in Abschnitt C 4 (Seite 13) durchgeführte Auswertung und Ergänzung zur Verfügung.

7. Schulden der öffentlichen Verwaltung — Schätzung für den 31. 3. 1952 — — Mill. DM —

Art der Schulden	Bund	Länder und Hansestädte	Gemeinden (Gv.)	Zusammen
	1	2	3	4
Ausgleichforderungen	7 399,9	11 573,1	—	18 973,0
Sonstige vor dem 20. 6. 1948 entstandene Schulden	—	60,5	255,0	315,5
Neuverschuldung aus Kreditmarktmitteln	1 288,5	1 140,0	892,0	3 320,5
aus öffentlichen Sondermitteln	—	1 216,0	172,1	1 388,1
Kassenkredite der Gemeinden (Gv.)	—	—	34,7	34,7
Zusammen	8 688,4	13 989,6	1 353,8	24 031,8
Schulden bei Gebietskörperschaften	—	761,7	359,7	1 121,4
Insgesamt ¹⁾	8 688,4	14 751,3	1 713,5	

¹⁾ Gesamtzahlen für den 31. 3. 1950 und 31. 3. 1951 vgl. Übersicht 1.

Im ganzen hat die Verschuldung der öffentlichen Verwaltung in der Summe von Bund, Ländern, Hansestädten und Gemeinden im Rechnungsjahr 1951 noch stärker zugenommen als im vorhergehenden Rechnungsjahr. Die Schulden des Bundes nämlich haben sich — insbesondere durch die Rentenausgleichforderungen — um 1 464 Mill. DM (im Vorjahre 1 091 Mill. DM), die der Länder und Hansestädte — insbesondere durch die Durchleitung der Wohnbaumittel des Bundes und der Soforthilfe — um 1 330 Mill. DM (1 209 Mill. DM) und die der Gemeinden als Folge der starken, auch kreditfinanzierten Investitionstätigkeit um 507 Mill. DM (541 Mill. DM) vermehrt. In der Summe von Bund, Ländern und Gemeinden (Gv.) — bei dieser Summierung dürfen die Schulden der Gebietskörperschaften untereinander nicht mitgezählt werden — hat die öffentliche Verschuldung am Schluß des Rechnungsjahres 1951 einen Betrag von 24 Mrd. DM erreicht und ist dadurch um fast 3 Mrd. DM (wovon allerdings 1,3 Mrd. DM auf die neuen Rentenausgleichforderungen entfällt) höher als im Jahre zuvor.

B. Die Schulden von Bund und Ländern

(Hierzu Tabelle 2)

1. Die Schulden des Bundes

Ebenso wie am 31. 3. 1950 setzte sich auch am Schluß des Rechnungsjahres 1950 die Schuld des Bundes aus nur wenigen, allerdings umfangreichen Einzelposten zusammen. Die Ausgleichforderungen der Bank deutscher Länder gegenüber dem Bund (aus der Geld-

umstellung vom 20. 6. 1948 und aus der Ausstattung Berlins mit Geld) haben sich, durch den Übergang der entsprechenden Verbindlichkeiten der französischen Zone auf den Bund, auf über 6 Mrd. DM erhöht. Gleichzeitig ist die schwebende Schuld von 636 Mill. DM auf 1 157 Mill. DM gestiegen.

8. Schulden des Bundes im Rechnungsjahr 1951¹⁾

— Mill. DM —

Art der Schulden	31. 3. 51	30. 6. 51	30. 9. 51	31. 12. 51	31. 3. 52
	1	2	3	4	5
1. Aus der Geldumstellung entstandene Schulden					
a) Ausgleichforderungen der Bank deutscher Länder	5 428,9	5 428,9	5 428,9	5 460,0	5 460,0
b) Ausstattung von Berlin mit Geld	639,2	639,2	639,2	639,2	639,2
c) Rentenausgleichforderungen . . . . .	.	.	.	678,5	1 300,7
d) Ausgleichforderungen der Postsparkasse ²⁾
Zusammen	6 068,1	6 068,1	6 068,1	6 777,6	7 399,9
2. Neuverschuldung					
a) Prämienanzweisungen	—	—	32,3	33,9	35,9
b) Kassenkredite bei der Bank deutscher Länder	202,8	526,7	166,6	—	184,1
Hauptamt für Soforthilfe	300,0	200,0	250,0	100,0	—
c) Schatzwechsel	457,9	416,0	630,0	608,2	461,6
d) Unverzinsliche Schatzanweisungen	196,1	198,5	333,5	697,8	606,9
Zusammen	1 156,8	1 341,3	1 412,3	1 439,9	1 286,5
Insgesamt	7 224,9	7 409,3	7 480,4	8 217,5	8 686,4
Darunter: Schwebende Schuld	1 156,8	1 341,3	1 380,1	1 406,0	1 252,6

¹⁾ Nach den vierteljährlichen Veröffentlichungen des Bundesfinanzministeriums. — ²⁾ In den Ausweisen des Bundesfinanzministeriums nicht bewertet.

Im Verlauf des Rechnungsjahres 1951 ist die Verschuldung des Bundes erneut gewachsen. Den größten Zuwachs bedeuten die den Versicherungen für die Aufwertung der Privatpensionen ausgefolgten Rentenausgleichforderungen. Sie werden erstmalig zum 31. 12. 1951 mit 678 Mill. DM ausgewiesen und sind bis zum 31. 12. 1952 auf 1 301 Mill. DM gestiegen. Daneben wird die Höhe der Bundesverschuldung durch die jeweilige Kassenlage bestimmt. Ihr zufolge hat sich die schwebende Schuld erneut um fast 100 Mill. DM erhöht. Ihre Verwendung ergibt sich aus den Ausweisen des Bundesfinanzministeriums.

9. Verwendung der schwebenden Schuld des Bundes

— Mill. DM —

Art der Schulden	31. 3. 1951	30. 6. 1951	30. 9. 1951	31. 12. 1951	31. 3. 1952
	1	2	3	4	5
Fehlbetrag 1949	243,8	173,0	173,0	177,0	100,6
Fehlbetrag 1950	—	—	—	256,8	338,5
Minderablieferung der Bundesbahn	174,0	186,5	174,5	37,4	50,0
Kreditthilfe Berlin	62,0	62,0	64,0	64,0	64,0
Kassenkredite an Länder	79,4	74,1	98,1	97,5	95,6
Einzahlungsrückstände auf ERP und GARIOA	126,0	78,0	45,0	45,0	20,0
Betriebsmittelkredite für Salzgitte	10,9	—	—	2,0	1,0 ¹⁾
Vorgriff auf Eingänge aus Bundessteuern und Anleihen ²⁾	457,2	766,1	825,5	723,4	583,0
Zusammen	1 156,8	1 341,3	1 380,1	1 406,0	1 252,6

¹⁾ Für Bundesdruckerei. — ²⁾ Einschl. noch nicht endgültig verbuchter Beträge und Kassenbestand.

2. Die Schulden der Länder

Auch die Schulden der Länder und Hansestädte sind im Verlauf des Rechnungsjahres 1950 erneut gewachsen. Bei den Kreditmarktschulden allein beläuft sich

dieser Zugang auf 742 Mill. DM und einschließlich der Schulden beim Bund (sowie den geringen Verbindlichkeiten gegenüber anderen Ländern und gegenüber Gemeinden) auf 1 210 Mill. DM. Hierbei sind für den 31. 3. 1950 die am 1. 4. 1950 auf den Bund übergegangen Verpflichtungen in Höhe von 570 Mill. DM noch den Ländern der französischen Zone zugerechnet worden. Schaltet man diesen formalen Schuldenübergang aus, so erhöht sich der bei den Ländern im Rechnungsjahr 1950 eingetretene Zuwachs auf 1 312 Mill. DM bei den Kreditmarktschulden und 1 780 Mill. DM bei der Gesamtverschuldung. Die Zunahme der Schulden ist also erheblich größer als beim Bund (521 Mill. DM).

Der Fortschritt der Umstellungsrechnung bei Banken und Versicherungen hat sich erneut zu Lasten der Länder ausgewirkt; die Ansprüche der Banken und Versicherungen aus Ausgleichforderungen haben sich im Rechnungsjahr 1950 um weitere 607 Mill. DM erhöht. Dagegen war im folgenden Rechnungsjahr der weitere Schuldenzuwachs bei den Ausgleichforderungen nur gering.

Stärker noch ist die Zunahme der Neuverschuldung, die — in der Summe von Schulden aus Kreditmarktmitteln, aus öffentlichen Sondermitteln und bei Gebietskörperschaften — sich um 1 182 Mill. DM auf 1 864 Mill. DM erhöht hat. Wie bereits oben erwähnt, ist dieser Zuwachs in erster Linie auf die Wohnbaumittel des Bundes, des Hauptamtes für Soforthilfe und aus dem Aufkommen aus Umstellungsgrundschulden zurückzuführen.

10. Inlandsschulden der Länder

— DM je Einwohner¹⁾ —

Land	Aus der Geldumstellung entstandene Schulden	Bis zum 20. 6. 48	Seit dem 21. 6. 48	Schulden bei Gebietskörperschaften	Inlandsschulden zusammen	
		entstandene	aufgenommene		einschl.	ohne
		Schulden aus Kreditmarkt- u. öffentlichen Sondermitteln			Ausgleichforderungen	
1	2	3	4	5	6	
Schlesw.-Holst.	158,04	0,87	72,08	69,55	300,54	142,50
Niedersachsen	203,31	0,91	26,36	8,63	239,21	35,90
Nordrh.-Westf.	224,00	0,25	11,78	7,78	243,81	19,82
Hessen	229,36	0,53	38,69	2,64	271,21	41,86
Württ.-Baden	329,19	0,22	24,07	7,75	361,23	32,04
Bayern	224,25	0,76	38,64	6,27	269,92	45,67
Rheinl.-Pfalz	234,63	3,46	13,38	21,63	273,09	38,47
Baden	213,15	3,74	52,58	25,03	294,49	81,34
Württ.-Hohenz.	153,96	5,55	4,98	1,27	205,76	11,79
Lindau	224,78	—	40,20	6,84	271,83	47,04
Durchschnitt (Länder)	226,34	0,96	27,55	11,88	266,74 ²⁾	40,40 ²⁾
Hamburg	578,38	28,92	9,18	10,81	627,30	48,92
Bremen	398,65	14,29	60,75	8,23	481,93	83,27
Durchschnitt (Hansestädte)	531,99	25,14	22,49	10,15	589,77 ²⁾	57,79 ²⁾

¹⁾ Einwohnerzahl am 13. 9. 1950. — ²⁾ Einschl. der Schulden der Länder untereinander.

Die recht erheblichen Unterschiede, die in der — auf die Bevölkerungszahl bezogenen — Höhe der Verschuldung zwischen den einzelnen Ländern bereits am 31. 3. 1950 bestanden, traten in dem für den 31. 3. 1951 ermittelten Schuldenstand in z. T. noch verstärktem Maße in Erscheinung. Sie ergeben sich zunächst, ebenso wie im Vorjahr, aus der unterschiedlichen Belastung mit Ausgleichverpflichtungen gegenüber

den Landeszentralbanken, Geschäftsbanken und Versicherungen. Besonders hoch sind diese Verbindlichkeiten in Württemberg-Baden als dem Sitzland einer größeren Zahl großer Banken und Versicherungen; das gleiche gilt für Hamburg und Bremen. Stärker unter dem Bundesdurchschnitt liegen diese Ausgleichforderungen in Württemberg-Hohenzollern und vor allem in Schleswig-Holstein. Die regionalen Unterschiede in der Belastung werden aber z. T. durch die verschiedenen Zinsausgleiche wieder aufgehoben.

Erheblich krasser noch sind die Unterschiede in der Höhe der übrigen Schulden (Neuverschuldung und die geringen vor dem 21. 6. 1948 entstandenen Schulden). Im Durchschnitt aller Länder ohne Hansestädte ist diese von 16 DM je Einwohner am 31. 3. 1950 auf 40 DM je Einwohner am 31. 3. 1951 gestiegen. Hierbei hat sich die schon im Vorjahre bemerkenswert hohe Neuverschuldung in Baden und vor allem in Schleswig-Holstein besonders stark erhöht. Hinter dem Bundesdurchschnitt bleibt die Neuverschuldung in Nordrhein-Westfalen und Württemberg-Hohenzollern erheblich zurück.

11. Summe der Schulden von Ländern und Gemeinden (Gv.) (ohne Ausgleichforderungen)

— Schulden aus Kreditmarktmitteln und aus öffentlichen Sondermitteln sowie Schulden des Landes beim Bund und bei anderen Ländern —

— DM je Einwohner —

Land	Länder	Gemeinden (Gv.)	Zusammen
	1	2	3
Schleswig-Holstein	142,50	22,55	165,05
Niedersachsen	35,80	17,33	53,13
Nordrhein-Westfalen	19,79	20,39	40,19
Hessen	41,86	16,03	57,89
Württemberg-Baden	32,04	30,07	62,12
Bayern	45,67	19,84	65,51
Rheinland-Pfalz	38,37	25,15	63,51
Baden	81,34	36,96	118,30
Württemberg-Hohenzollern	11,79	20,44	32,23
Lindau	47,04	25,46	72,50
Durchschnitt (Länder) ¹⁾	40,09	21,17	61,26
Hamburg	48,13	.	48,13
Bremen	83,17	.	83,17
Durchschnitt (Hansestädte) ¹⁾	56,48	.	56,48
Gesamtdurchschnitt ¹⁾	40,83	.	61,04

¹⁾ Ohne Schulden der Länder bei anderen Ländern.

Bei der in den einzelnen Ländern unterschiedlichen Aufgaben- und Lastenverteilung zwischen Staat und Gemeinden, die sich — wenn auch in geringem Maße — auf die Finanzierung der Investitionen auswirkt, ist es aufschlußreich, für die einzelnen Länder die Summe der staatlichen und gemeindlichen Schulden zu bilden und untereinander zu vergleichen (vgl. Tabelle 3). In diese Summenbildung dürfen die Schulden der Gebietskörperschaften nur insoweit einbezogen werden, als sie nicht in diesem Rahmen interne Verschuldung, also z. B. Schulden der Gemeinden an die Länder, darstellen. Neben den Schulden aus Kreditmarktmitteln und aus öffentlichen Sondermitteln sind also die Schulden der Länder beim Bund

und bei dem einzelnen Land die Schulden bei anderen Ländern zu berücksichtigen. Im Rahmen eines solchen Vergleichs sind die Ausgleichforderungen, da für diese ein Zinsausgleich durchgeführt wird, uninteressant und daher auszuschalten.

In der so abgegrenzten Zusammenfassung machen die Schulden der öffentlichen Verwaltung (ohne Bund) 61 DM je Einwohner am 31. 3. 1951 aus. Die Abweichungen der einzelnen Länder von diesem Durchschnitt sind erheblich. Auch in der Summe von Staat und Gemeinden haben Schleswig-Holstein und Baden die höchste Verschuldung im Verhältnis zur Bevölkerung. Hierbei hat Baden die — in Beziehung zur Einwohnerzahl — höchste kommunale Verschuldung (allerdings rechnen hier die Wohnbaumittel, weil über die Landeskreditanstalt geleitet, zur Verschuldung aus Kreditmarktmitteln). Auch in der Zusammenfassung von Ländern und Gemeinden bleiben die Schulden in Nordrhein-Westfalen und Württemberg-Hohenzollern hinter dem Bundesdurchschnitt zurück.

12. Entwicklung der Schulden der Länder im Rechnungsjahr 1951

(nach den Zusammenstellungen des Bundesfinanzministeriums)

— Mill. DM —

Art und Form der Schulden	31. 3. 1951	30. 6. 1951	30. 9. 1951	31. 12. 1951	31. 3. 1952
	1	2	3	4	5
Auslandschulden	121,7	121,7	121,7	125,3	125,3
Ausgleichforderungen	11 413,7	11 560,8	11 578,8	11 607,1	11 573,1
Vor dem 21. 6. 1948 entstandene Inlandschulden	76,9	64,6	63,7	62,6	60,5
Nach dem 20. 6. 1948 aufgenommene Inlandschulden (ohne Kassenkredite)					
Beim Bund und anderen Ländern	427,0	450,6	486,7	551,7	660,2
Beim Soforthilfefonds	369,1	573,7	758,6	954,4	1 216,0
Sonstige	410,8	432,1	460,1	579,6	637,1
Zusammen	1 206,9	1 456,4	1 705,4	2 085,7	2 513,3
Kassenkredite					
Schatzwechsel und Schatzanweisungen	111,0	103,0	100,5	148,9	162,8
Bankkredite	117,4	95,0	106,2	209,0	144,6
Beim Bund und anderen Ländern	131,9	149,7	105,7	96,7	101,5
Sonstige	45,6	88,2	79,8	70,6	70,2
Zusammen	405,9	435,9	392,2	525,2	479,1
Insgesamt	13 225,1	13 639,4	13 859,8	14 405,9	14 751,3
Dgl. ohne Ausgleichforderungen	1 811,4	2 078,6	2 283,0	2 798,8	3 178,2

Im Rechnungsjahr 1951 hat sich die Gesamtverschuldung der Länder und Hansestädte erneut beträchtlich erhöht, und zwar nach den dem Bundesfinanzministerium eingereichten Nachweisungen um mehr als 1,5 Mrd. DM. Von dieser Zunahme entfällt nur ein geringer Teilbetrag auf die Altverschuldung (vor der und durch die Geldumstellung entstandene Schulden). Die Verschuldung ohne Ausgleichforderungen, darunter hauptsächlich die Neuverschuldung, hat sich um 1 367 Mill. DM, gleich 76 vH, erhöht. Der Hauptteil des Schuldenzuwachses entfällt wie im Vorjahr auf die Wohnbaumittel, die von den Ländern ganz überwiegend als Darlehen für Wohnungsneubauten weitergeleitet worden sind.

C. Die Schulden der Gemeinden und Gemeindeverbände¹⁾

(Hierzu Tabellen 4 bis 6)

1. Starke Zunahme der Verschuldung im Rechnungsjahr 1950

Der für den 31. 3. 1951 festgestellte Gesamtschuldenbetrag läßt erkennen, daß die kommunale Verschuldung im Laufe des Rechnungsjahres 1950 in einem sehr erheblichen und bisher nicht erwarteten Umfang zugenommen hat. Gegenüber dem für den Beginn des Rechnungsjahres 1950 (also für den 31. 3. 1950) im Vorjahre ermittelten Schuldenstand von 665 Mill. DM beläuft sich der Schuldenzuwachs auf 541 Mill. DM, also mehr als 80 vH einer allerdings niedrigen Ausgangssumme.

Innerhalb dieser Gesamtentwicklung hat sich die vor dem 20. 6. 1948 entstandene Altverschuldung sogar verhältnismäßig stark, nämlich um 28 Mill. DM, vermindert. Ein beachtlicher Teil hiervon entfällt auf die bei den Umstellungsgrundschulden (z. B. Fortfall bei den Ruinenhypotheken usw.) eingetretenen Abgänge. Darüber hinaus sind die laufenden Tilgungen und sonstigen Rückzahlungen in bemerkenswert starkem Umfang wirksam geworden. Nur die Altverbindlichkeiten gegenüber den Landesbanken erscheinen mit einem gegenüber dem Vorjahr erhöhten Betrag, weil, wie erwähnt, unter ihnen diesmal die Anteile an den Auslandsanleihen der Sparkassen- und Giroverbände voll aufgenommen sind. Ebenso wie im Vorjahre bestätigt sich erneut, daß durch die vor dem 20. 6. 1948 aufgenommenen Schulden in erster Linie die Stadtkreise belastet sind; ihr Anteil an den Altschulden aller Gemeinden und Gemeindeverbände hat sich sogar von 71 vH auf 74 vH erhöht. Hierbei fallen vor allem die Städte in Nordrhein-Westfalen mit ihrem hohen Betrag an Schulden gegenüber dem Umschuldungsverband (aus der 1934 durchgeführten Fundierung der Kurzkredite) und an Umstellungsgrundschulden auf.

Infolge der Tilgung und sonstigen Verminderung der Altverschuldung geht der Schuldenzuwachs bei der Neuverschuldung noch erheblich über die Zunahme der Gesamtverschuldung hinaus. Der Gesamtbetrag der seit dem 21. 6. 1948 aufgenommenen Schulden hat sich um 569 Mill. DM, das ist mehr als das 1½-fache (160 vH) des Standes vom 31. 3. 1950, erhöht. Somit kommt der hohe Umfang der kommunalen Investitionstätigkeit, der die Entwicklung innerhalb des Rechnungsjahres 1950 kennzeichnet, in einer sehr beachtlichen Zunahme der gemeindlichen Verschuldung zur Wirkung.

Ebenso wie im Vorjahre entfällt auch jetzt noch mehr als die Hälfte der kommunalen Verschuldung auf die Stadtkreise. Bei ihnen liegt, schon im Zusammenhang mit den stärkeren Kriegszerstörungen, der größere Teil der gemeindlichen Investitionsaufgaben und zugleich auch die leichtere Möglichkeit der Kreditbeschaffung. Dennoch erhält die Entwicklung der kommunalen Neuverschuldung im Rechnungsjahr 1950 ihr Gepräge durch eine besonders starke Ausweitung im ländlichen Bereich. Bei den kreisangehörigen Gemeinden ist die Zunahme gegenüber dem Vorjahresstand (um 184 vH) relativ stärker als bei den Stadtkreisen (um 147 vH).

13. Regionale Verteilung der gemeindlichen Verschuldung

Gemeinden (Gv.) im Land	Altverschuldung	Neuverschuldung	Zusammen		Dagegen am 31. 3. 50
	Mill. DM			DM je Einw.	Mill. DM
	1	2	3	4	5
Schleswig-Holstein	9,2	82,5	91,8	35,36	52,0
Niedersachsen	25,4	111,3	136,7	20,11	79,8
Nordrhein-Westfalen	125,9	229,4	355,3	26,92	206,5
Hessen	29,0	53,2	82,2	19,02	46,0
Württemberg-Baden	8,5	121,8	130,3	33,35	62,6
Bayern	44,3	164,7	209,0	22,90	113,5
Rheinland-Pfalz	35,3	62,9	98,2	32,68	56,1
Baden	3,6	65,8	69,4	51,85	33,9
Württemberg-Hohenzollern	1,0	28,7	29,7	25,09	12,0
Lindau	0,5	3,7	4,1	70,55	3,0
Zusammen	282,7	924,0	1 206,8	25,30	665,4

Die regionalen Unterschiede in der Höhe der kommunalen Verschuldung bleiben beträchtlich. Bezogen auf die Einwohnerzahl geht die Verschuldung in Rheinland-Pfalz, Württemberg-Baden, Schleswig-Holstein und vor allem in Baden über den Bundesdurchschnitt hinaus. In Rheinland-Pfalz trägt der hohe Stand der aus der Zeit vor der Geldumstellung übernommenen Altverbindlichkeiten hierzu bei. Auffallend niedrig im Verhältnis zur Bevölkerung bleiben die Schulden der Gemeinden in Niedersachsen und in Hessen. Diese regionalen Unterschiede haben sich gegenüber dem Vorjahre noch vertieft. Denn gerade in denjenigen Ländern, in denen die Gemeinden bereits am 31. 3. 1950 einen über den Bundesdurchschnitt hinausgehenden Schuldenstand hatten, haben sich die Schulden im Verlauf des Rechnungsjahres 1950 in besonders starkem Maße erhöht. Der Zuwachs an Neuverschuldung, bezogen auf die Einwohnerzahl, geht in Rheinland-Pfalz, Württemberg-Hohenzollern, Schleswig-Holstein, Württemberg-Baden und vor allem in Baden über den Bundesdurchschnitt hinaus, in Hessen und Niedersachsen bleibt er erheblich hinter diesem zurück.

2. Verwendung der Schulden

(Hierzu Tabellengruppe 6)

Auch nach dem Stande am 31. 3. 1951 ist für die seit dem 21. 6. 1948 entstandene Neuverschuldung die ursprüngliche Verwendung der aufgenommenen Kredite ermittelt worden. Es bestätigt sich erneut, daß der Umfang der kommunalen Verschuldung fast ausschließlich eine Folge der Investitionstätigkeit und der Möglichkeit ihrer kreditmäßigen Finanzierung ist. Zwar ist ein Teil der aufgenommenen Fremdmittel als **Kassenkredit** bezeichnet worden, diente also der Finanzierung laufender Ausgaben, für die die Einnahmen am Stichtag der Schuldenstanderhebung noch nicht zur Verfügung standen. Aber diese Kassenkredite beschränken sich auf den geringen Betrag von 38 Mill. DM, sind also im Verhältnis zur Gesamtverschuldung noch niedriger als im Jahre zuvor. Nur in Schleswig-Holstein haben die Kassenkredite einen etwas höheren Anteil an der gesamten Neuverschuldung und spiegeln dadurch die etwas ungünstigere Kassenlage der Gemeinden dieses Landes wider.

¹⁾ Bereits in *Wirtschaft und Statistik* 1951, Heft 11, S. 455 veröffentlicht.

14. Verwendung der kommunalen Neuverschuldung
(nach dem Stande der Schulden am 31. 3. 1951)
nach Verwaltungszweigen

— Mill. DM —

Verwaltungszweig	Schulden aus			Darunter		Dagegen 31. 3. 1950 ¹⁾
	Kredit- markt- mitteln	öffentl. und ERP- Mitteln	Zu- sammen	Stadt- kreise	Land- kreise, kreisange- hörige Gemeinden und Ämter	
	1	2	3	4	5	6
Elektrizitätsver- sorgung	17,0	20,3	37,2	26,3	11,0	21,0
Gasversorgung	15,8	14,3	30,1	22,1	8,0	6,0
Wasserversorg.	48,4	22,4	70,8	19,4	51,4	20,0
Kombinierte Versorgungs- unternehmen	27,8	25,4	53,2	44,5	8,7	37,1
Hafen- u. Um- schlagunter- nehmen	2,2	4,4	6,6	6,0	0,6	1,0
Sonstiger Verkehr Kombinierte Ver- sorgungs- u. Ver- kehrsbetriebe	11,1	8,3	19,3	13,7	4,7	9,4
Übrige wirtschftl. Unternehmen	15,7	15,9	31,5	30,2	1,3	1,2
Wirtschaftliche Unternehmen zusammen	17,9	7,6	25,4	17,0	8,4	4,9
Wohnungsbau	155,8	118,4	274,2	179,2	94,0	100,7
Allgemeines Grundvermögen	96,9	83,6	180,5	45,3	134,7	59,6
Straßenbau	41,6	30,2	71,7	48,2	23,6	26,9
Allg. Trümmer- beseitigung	49,3	43,1	92,3	53,4	36,2	24,1
Sonstiges Bau- u. Wohnungswesen	7,5	2,5	10,0	9,2	0,7	5,3
Stadtentwässer- ung	14,0	10,7	24,7	13,9	10,5	2,5
Übrige öffentl. Einrichtungen	22,8	12,2	35,0	19,3	15,7	5,0
Wirtschaftsförde- rung	16,3	3,3	19,5	13,3	6,2	9,6
Gesundheits- u. Jugendpflege	13,7	3,6	17,3	11,9	4,6	3,0
Schulen	42,8	4,6	47,5	17,2	28,4	16,9
Übrige Kämme- reiverwaltun- gen ²⁾	56,2	17,4	73,6	22,2	51,2	16,9
Kämmereiver- waltungen zu- sammen ³⁾	27,2	5,4	32,6	21,0	11,3	19,6
Insgesamt	388,2	216,6	604,8	275,0	323,0	189,5
Insgesamt	544,0	335,0	878,9 ⁴⁾	454,3	417,0	290,3

¹⁾ Ohne Schleswig-Holstein. — ²⁾ Einschl. allg. Kapitalvermögen sowie Sondervermögen. — ³⁾ Einschl. allg. Kapital- u. Grundvermögen sowie Sondervermögen. — ⁴⁾ Außerdem 38,3 Mill. DM Kassenkredite und 6,8 Mill. DM nicht aufgeteilte Beträge.

Auch nach dem Stande am 31. 3. 1951 haben die wirtschaftlichen Unternehmen einen hohen Anteil an den von den Gemeinden und Gemeindeverbänden aufgenommenen Schulden. Dies ist um so bemerkenswerter, als die Kreditaufnahmen der vergesellschafteten kommunalen Unternehmungen, die selbständig als Gläubiger auftreten können, in den hier erfaßten Zahlen nicht enthalten sind. Unter den für die wirtschaftlichen Unternehmungen aufgenommenen Schulden stehen diesmal die Beträge, die für die Wasserversorgung verwendet worden sind, an erster Stelle. Hier wirkt sich aus, daß der Ausbau der Wasserversorgung, besonders auf dem Lande, eine der dringlichsten Gegenwartsaufgaben ist. Zu einem Teil sind Länderkredite und ERP-Mittel hierfür eingesetzt worden. Besonders hoch sind die Kreditmittel, die von den kleinen Gemeinden (unter 10 000 Einwohner) in Bayern und Württemberg-Baden für die Wasserversorgung eingesetzt worden sind. Auch die von den Stadtkreisen für diese Aufgabe verwendeten Schuldbeträge entfallen hauptsächlich auf diese beiden süd-

deutschen Länder; allerdings haben auch die Stadtkreise in Nordrhein-Westfalen 5 Mill. DM für den Ausbau der Wasserversorgung verwendet.

Die Schulden der übrigen Versorgungs- und Verkehrsunternehmen entfallen zumeist auf die Stadtkreise. Besonders hohe Einzelbeträge hierbei traten bei den gemeindlichen Elektrizitätswerken in Bayern (26 Mill. DM), bei den Gaswerken in Bayern (9 Mill. DM), Nordrhein-Westfalen (7 Mill. DM) und Württemberg-Baden (6 Mill. DM), bei den zusammengefaßten Versorgungsbetrieben in Württemberg-Baden (18 Mill. DM), Schleswig-Holstein (13 Mill. DM) und Nordrhein-Westfalen (13 Mill. DM) sowie bei den „Stadtwerken“ (den zusammengefaßten Versorgungs- und Verkehrsbetrieben) in Nordrhein-Westfalen (14 Mill. DM) und Württemberg-Baden (7 Mill. DM) auf.

15. Verwendung der kommunalen Neuverschuldung
(nach dem Stande der Schulden am 31. 3. 1951)

nach Ländern
— Mill. DM —

Gemeinden (Gv.) im Land	Wirt- schaft- liche Unter- nehmen	Käm- merei- verwal- tungen	Darunter				Ins- gesamt
			Woh- nungs- bau ¹⁾	Stra- ßen- bau	Schu- len	Gesund- heit	
	1	2	3	4	5	6	7
Schleswig-Hol- stein	28,9	45,2	13,3	9,5	13,1	3,9	74,1
Niedersachsen	21,0	83,0	37,3	9,7	14,5	8,5	104,0
Nordrhein-West- falen	67,8	155,8	59,8	41,5	7,3	6,7	223,6
Hessen	11,5	39,2	11,3	10,3	2,0	3,8	50,7
Württemberg- Baden	50,1	65,2	21,2	6,3	12,0	7,2	115,2
Bayern	66,4	92,7	35,7	8,6	14,2	8,8	159,0
Rheinland-Pfalz	9,7	48,0	34,0	2,2	3,1	1,3	57,7
Baden	8,7	54,1	27,9	3,0	5,1	5,5	62,8
Württemberg- Hohenzollern	8,0	20,3	11,3	1,1	2,1	1,6	28,2
Lindau	2,2	1,4	0,4	0,1	0,2	0,2	3,6
Zusammen	274,2	604,8	252,3	92,3	73,6	47,5	878,9

¹⁾ Einschl. allg. Grundvermögen.

In der regionalen Verteilung fallen somit von den für die wirtschaftlichen Unternehmen verwendeten Schulden besonders hohe absolute Beträge auf Nordrhein-Westfalen und Bayern. Im Verhältnis zur Bevölkerung sind die gemeindlichen Unternehmungen in Württemberg-Baden und in Schleswig-Holstein mit größeren Kreditbeträgen versorgt worden. Dagegen erklärt sich der mehrfach erwähnte relativ niedrige Stand der kommunalen Verschuldung in Niedersachsen und in Hessen dadurch, daß hier verhältnismäßig geringe Schuldbeträge über die gemeindlichen Haushalte den Versorgungs- und Verkehrsbetrieben zugeführt worden sind.

Die Entwicklung der kommunalen Verschuldung im Rechnungsjahr 1950 erhält ihr besonderes Gepräge durch die starke kreditmäßige Finanzierung des Wohnungsbaus. Während die umfangreichen Investitionen des Rechnungsjahres 1949 noch weitgehend aus ordentlichen Mitteln finanziert wurden, ist nunmehr die kreditmäßige Finanzierung stark in den Vordergrund getreten. Hierbei spielen vom Land zur Verfügung gestellte Mittel (Schulden aus öffentlichen Mitteln) in Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen, Baden, Bayern und Rheinland-Pfalz eine besonders große Rolle. Diese öffentlichen Mittel einschließlich der in ihnen enthaltenen ERP-Mittel sind weit stärker dem Wohnungsbau auf dem Land (70 Mill. DM) als in der Stadt (44 Mill. DM) zugeführt worden. Aber auch Kreditmarktmittel sind auf dem Lande (89 Mill. DM)

stärker für den Wohnungsbau (einschl. des allgemeinen Grundvermögens) eingesetzt worden als in den Stadtkreisen (49 Mill. DM). In der regionalen Verteilung fällt — im Verhältnis zur Bevölkerung — der hohe Schuldbetrag auf, der von den Gemeinden in Baden und in Rheinland-Pfalz zum Wohnungsbau verwendet worden ist.

Von den für den Straßenbau verwendeten Schuldbeträgen entfallen allein 26 Mill. DM auf öffentliche Mittel, die in Nordrhein-Westfalen überwiegend für die Beseitigung von Kriegsschäden eingesetzt worden sind. Auch an den für den Straßenbau verwendeten Kreditmarktmitteln sind in erster Linie die Gemeinden dieses Landes und vor allem dessen Städte beteiligt. Sonst ist die kreditmäßige Finanzierung des Straßenbaus nur noch in Hessen (einschl. der Erledigung staatlicher Aufgaben durch die beiden Provinzialverbände) und — im Verhältnis zur Bevölkerung — in Schleswig-Holstein zu erwähnen.

Von den Schulbauten ist ein besonders großer Teil im ländlichen Bereich kreditmäßig finanziert worden. Im Verhältnis zur Bevölkerung sind die für Schulbau verwendeten Kreditmittel in Schleswig-Holstein, Baden und Württemberg-Baden besonders umfangreich. Für Krankenhausbauten haben die Gemeinden in Baden relativ hohe Schuldbeträge verwendet.

3. Die Quellen des Kommunalkredits

Das starke Anwachsen der kommunalen Verschuldung im Rechnungsjahr 1951 ist zu einem beachtlichen Teil nur der Niederschlag der ERP-Mittel und der staatlichen Mittel, die den Gemeinden zumeist mit gebundenem Verwendungszweck zugeführt worden sind. Am 31. 3. 1951 sind diese Art Schulden mit 39,2 vH an der kommunalen Neuverschuldung beteiligt; ihr Anteil hat sich gegenüber dem Vorjahr (38,9 vH) sogar erhöht. Die ERP-Mittel sind überwiegend den Stadtkreisen zugeflossen; die absolut höchsten Beträge haben die Städte in Bayern (21 Mill. DM), Nordrhein-Westfalen (21 Mill. DM), Württemberg-Baden (17 Mill. DM) und Schleswig-Holstein (12 Mill. DM) erhalten. Den kreisangehörigen Gemeinden dagegen sind nur in Bayern, Niedersachsen, Rheinland-Pfalz und Schleswig-Holstein nennenswerte Beträge aus dem Gegenwertfonds zugeführt worden.

Die sonstigen Schulden aus öffentlichen Mitteln (zumeist Kredite des jeweiligen Landes) haben in den einzelnen Ländern eine sehr unterschiedliche Bedeutung. Weitaus am höchsten sind sie neben Lindau (44 DM) in Baden (15 DM je Einwohner) und in Schleswig-Holstein (12 DM je Einwohner). Aber auch in Rheinland-Pfalz (6 DM) und Nordrhein-Westfalen (6 DM) gehen sie etwas über den Bundesdurchschnitt hinaus. Am niedrigsten — bezogen auf die Bevölkerung — sind diese kommunalen Verbindlichkeiten in Niedersachsen (2 DM) und in Hessen (2 DM). Nur in Nordrhein-Westfalen haben die Stadtkreise größere Beträge (57 Mill. DM) aus diesen zumeist staatlichen Mitteln erhalten. In allen anderen Ländern (wenn man von dem Sonderfall Lindau absieht) sind diese öffentlichen Mittel, die zumeist für Wohnungs- und Straßenbau bestimmt waren, überwiegend den Landgemeinden und ihren Kreisen zugeflossen.

Aber neben den ERP-Mitteln und öffentlichen Mitteln haben die Gemeinden in einem angesichts der gegenwärtigen Kapitalmarktlage sehr beachtlichen Umfange Kreditmarktmittel zur Weiterführung ihrer Investitionstätigkeit in Anspruch nehmen können. Die gesamte Verschuldung der Gemeinden aus Kreditmarktmitteln (einschl. der Kassenkredite) ist im Rechnungsjahr 1950 um 341 Mill. DM gewachsen, das ist mehr als der Bestand an solchen Schulden am Beginn des Rechnungsjahres (245 Mill. DM). Bemerkenswert ist, daß, bezogen auf die Bevölkerung, der Zufluß an Kreditmarktmitteln, die den Gemeinden zur Verfügung standen, in allen Teilen des Bundesgebietes ziemlich ausgeglichen war. Nur in den drei südwestdeutschen Ländern geht der Zuwachs der Kreditmarktschulden stärker über den Bundesdurchschnitt hinaus; z. T. ist dies darauf zurückzuführen, daß hier die staatlichen Mittel für Wohnungsbau über die Kreditanstalten geleitet werden und dadurch für die Gemeinden als Kreditmarktschulden in Erscheinung treten.

Die für das Rechnungsjahr 1950 zu beobachtende verhältnismäßig günstige Versorgung der Gemeinden mit Kreditmarktmitteln ist wiederum in erster Linie darauf zurückzuführen, daß der kommunalen Wirtschaft in ihren Sparkassen und deren Girozentralen (Landesbanken) eine eigene Kreditorganisation zur Verfügung steht. Diese beiden Träger des zumeist langfristigen Anstaltskredits sind an der Kreditmarktverschuldung der kommunalen Körperschaften am 31. 3. 1951 mit fast zwei Dritteln beteiligt; in Nordrhein-Westfalen, wo die als Staatsbank fungierende Landesbank über erhebliche Mittel verfügt, erhöht sich dieser Anteil sogar auf 75 vH. Hierbei standen die Mittel der Girozentralen und Landesbanken mehr den Stadtkreisen als den Landkreisen und ihren Gemeinden zur Verfügung (mit Ausnahme von Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Rheinland-Pfalz); dagegen haben die Landgemeinden (mit Ausnahme von Bayern, Nordrhein-Westfalen und Hessen) von ihren Sparkassen absolut höhere Beträge erhalten als die Stadtkreise.

Von den sonstigen Kreditmarktmitteln sind die hohen Beträge bemerkenswert, die die Lebens- und sonstigen Versicherungen bis zum Ende des Rechnungsjahres 1950 für den Kommunalkredit verfügbar gemacht haben. Hiervon sind vor allem die Stadtkreise, besonders in Bayern, Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen begünstigt worden. Dagegen sind die Träger der Sozialversicherung, abweichend von der Entwicklung der Vorkriegszeit, noch nicht mit größeren Beträgen an der Kreditversorgung der kommunalen Körperschaften beteiligt.

Somit bleibt, neben den ERP- und Länderkrediten, der Anstaltskredit als Hauptträger für die Finanzierung der gemeindlichen Investitionstätigkeit. Es entspricht der allgemeinen Lage des Kapitalmarktes, daß unmittelbare Anleihen am Markt von den größeren Gemeinden auch im Rechnungsjahr 1950 nicht begeben werden konnten.

4. Neuzunahme der Schulden im Rechnungsjahr 1951

Im Verlauf des Rechnungsjahres 1951 hat sich die Neuverschuldung der Gemeinden und Gemeindeverbände im Bundesgebiet erneut beträchtlich erhöht. Ebenso wie im Vorjahre ist der Schuldenzuwachs der Niederschlag der umfangreichen Mittel, die die Gemeinden zur Finanzierung ihrer Investitionstätigkeit

eingesetzt und die sie in beachtlichem Umfang aus ERP-Geldern und von ihren Ländern erhalten und darüber hinaus auf den Kreditmärkten sich beschaffen konnten. Das Maß dieses Schuldenzuwachses wird durch die Ergebnisse der Vierteljahresstatistik beleuchtet, zu der alle kommunalen Körperschaften mit Ausnahme der kleinen Gemeinden (zumeist unter 10 000 Einwohner, in einigen Ländern unter 5000 Einwohner) berichten. Bei diesen statistisch erfaßten Körperschaften ist der Gesamtbetrag der Neuverschuldung vom 31. 3. 1951 auf den 31. 3. 1952 um über 400 Mill. DM gewachsen.

16. Neuverschuldung der Gemeinden (Gv.) am 31. 3. 1951 und 31. 3. 1952
— Mill. DM —

Gebietskörperschaften	Schulden			Kassenkredite	Zusammen
	aus Kreditmarktmitteln	aus ERP-Mitteln	bei Gebietskörperschaften		
	1	2	3		
31. 3. 1951					
Gemeinden (Gv.) der Vierteljahresstatistik					
Stadtkreise	263,6	74,4	112,0	13,2	463,2
Landkreise	38,8	1,5	15,6	5,3	61,3
Bezirksverbände ¹⁾	6,7	0,2	0,8	0,9	8,6
Kreisangehörige Gemeinden	100,8	14,1	46,2	8,3	169,4
Zusammen	409,9	90,3	174,6	27,7	702,5
Übrige kreisangehörige Gemeinden	138,2	28,8	44,0	10,6	221,5
Insgesamt	548,1	119,1	218,6	38,3	924,0
31. 3. 1952					
Gemeinden (Gv.) der Vierteljahresstatistik					
Stadtkreise	428,8	106,0	170,7	10,4	715,9
Landkreise	67,7	3,6	37,4	4,4	113,2
Bezirksverbände	14,1	0,2	2,3	1,1	17,7
Kreisangehörige Gemeinden	156,6	20,6	76,8	9,2	263,2
Zusammen	667,1	130,5	287,5	25,1	1 110,0
Übrige kreisangehörige Gemeinden ²⁾	224,9	41,6	72,4	9,6	348,5
Insgesamt	892,0	172,1	359,7	34,7	1 458,5

¹⁾ Ohne Provinzialverband Westfalen (3,5 Mill. DM Schulden). —
²⁾ Geschätzt; es ist angenommen, daß die Zunahme der Schulden hier prozentual gleich der Zunahme bei den statistisch erfaßten kreisangehörigen Gemeinden ist.

Im Rahmen dieser gesamten Neuverschuldung haben sich die Kassenkredite vermindert. Abweichend vom Bund und abweichend von einem Teil der Länder

verfügten also die Gemeinden des Bundesgebietes im großen Gesamtdurchschnitt — gestützt auf den Gewerbesteuerboom — über eine günstige Kassenlage. Hierdurch wird unterstrichen, daß der Schuldenzuwachs des Rechnungsjahres 1951 ausschließlich ein Ergebnis der umfangreichen Investitionstätigkeit und ihrer kreditmäßigen Finanzierung ist. Einen besonders hohen Anteil an dem Schuldenzuwachs des Jahres 1951 haben die Schulden der Gemeinden bei ihrem Land. Aber der Hauptteil der hier mit 287 Mill. DM erfaßten Schulden bei Gebietskörperschaften entfällt ebenso wie im Vorjahre auf die Gemeinden des Landes Nordrhein-Westfalen. Hier hat diese Art von Schulden sich um 56 Mill. DM auf 125 Mill. DM erhöht. Hierin sind die staatlichen Wohnbaumittel enthalten, die für Rechnung des Staates über die kommunalen Kassen gelaufen, aber weisungsgemäß nicht als „durchlaufende Gelder“ behandelt, sondern in die Rechnung und damit auch in den Schuldenstand aufgenommen werden. In den übrigen Ländern sind die Schulden gegenüber dem Land (einschl. geringer Schulden gegenüber anderen Gemeinden) von 105 Mill. DM am 31. 3. 1951 auf 162 Mill. DM am 31. 3. 1952, also immerhin auch um 54 vH gewachsen.

Außerhalb der statistischen Erfassung durch die Vierteljahresstatistik bleiben die kleinen Gemeinden. Deren Schulden beliefen sich (als Differenz ermittelt) am 31. 3. 1951 auf 222 Mill. DM. Unterstellt man, daß die Schulden dieser Gemeinden sich mit dem gleichen Prozentsatz erhöht haben wie die Schulden der größeren kreisangehörigen Gemeinden (über 10 000 bzw. über 5000 Einwohner), so kann man deren Neuverschuldung für den 31. 3. 1952 auf etwas weniger als 350 Mill. DM und damit die gesamte kommunale Neuverschuldung auf rd. 1 450 Mill. DM schätzen.

Über die Entwicklung der Altverschuldung (einschl. der Umstellungsgrundschulden) liegen für das Rechnungsjahr 1951 statistische Angaben vorläufig nicht vor. Nimmt man an, daß deren Tilgung etwa den gleichen Betrag wie im Rechnungsjahr 1950 ausmacht, wäre ihre Verminderung im Rechnungsjahr 1951 auf 28 Mill. DM und ihr Stand am 31. 3. 1952 auf 255 Mill. DM zu schätzen. Dies ergäbe für den genannten Stichtag eine gesamte kommunale Verschuldung (ohne vielleicht 90 Mill. DM Auslandschulden) in Höhe von rund 1 715 Mill. DM.

Inhalt des Tabellenteils

	Seite
1. Schulden von Bund, Ländern, Gemeinden und Gemeindeverbänden nach Art der Schulden	17
2. Schulden von Bund, Ländern und Hansestädten nach Art der Schulden	18
3. Schulden der Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände nach Art der Schulden und Ländern	20
4. Schulden der Gemeinden und Gemeindeverbände	
a) Art der Schulden nach Ländern	22
b) Art der Schulden nach Art der Gebietskörperschaften und Größenklassen	23
c) Laufzeiten nach Art der Schulden und Ländern	24
d) Laufzeiten nach Art der Schulden und Art der Gebietskörperschaften, Größenklassen	25
5. Schulden der Stadtkreise	
a) Art der Schulden nach Ländern	26
b) Laufzeiten nach Art der Schulden und Ländern	27
6. Verwendung der von den Gemeinden und Gemeindeverbänden seit dem 21. Juni 1948 aufgenommenen Schulden	
a) Schuldenstand am 31. März 1951 nach Verwaltungszweigen und Ländern	28
b) Schuldenstand am 31. März 1951 nach Verwaltungszweigen und Art der Gebietskörperschaften, Größenklassen	29
c) Schulden aus Kreditmarktmitteln (Stand am 31. März 1951) nach Verwaltungszweigen und Ländern	30
d) Schulden aus Kreditmarktmitteln (Stand am 31. März 1951) nach Verwaltungszweigen und Art der Gebietskörperschaften	31
e) Schulden aus ERP- und öffentlichen Mitteln (Stand am 31. März 1951) nach Verwaltungszweigen und Art der Gebietskörperschaften	32
f) Schulden aus ERP- und öffentlichen Mitteln (Stand am 31. März 1951) nach Verwaltungszweigen und Ländern	33
7. Schulden von Bund, Ländern, Gemeinden und Gemeindeverbänden am 31. März 1950 (berichtigtes Ergebnis) nach Art der Schulden	35
8. Schulden von Bund, Ländern und Hansestädten am 31. März 1950 (berichtigtes Ergebnis) nach Art der Schulden	36
9. Schulden der Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände am 31. März 1950 (berichtigtes Ergebnis) nach Art der Schulden und Ländern	38

— Abweichungen der Summen durch Runden der Zahlen —

1. Schulden von Bund, Ländern, Gemeinden und Gemeindeverbänden nach Art der Schulden

— 1 000 DM —

Art der Schulden	Bund	Länder	Hansestädte	Gemeinden u. Gemeinde- verbände	Zusammen	Dagegen am 31. 3. 1950 ¹⁾
	1	2	3	4	5	6
A. Bis zum 20. Juni 1948 entstandene Inlandschulden						
1. Aus der Geldumstellung entstandene Schulden						
Ausgleichforderungen des Zentralbanksystems	5 428 935	2 277 048	266 599	—	7 972 583	7 840 277
Ausgleichforderungen der Banken und Sparkassen	2) ²⁾	5 753 328	467 755	—	6 221 083	} 8 438 526
Ausgleichforderungen der Versicherungen und Bau- sparkassen	—	2 214 235	416 986	—	2 631 221	
Sonderausgleichforderungen (soweit gesondert ausge- wiesen)	—	60 934	.	—	60 934	3) ³⁾
Ausstattung von Groß-Berlin mit Geld (zinsfreie Schuldverschreibung)	639 152	—	—	—	639 152	639 152
Summe A 1	6 068 087	10 305 546	1 151 340	—	17 524 973	16 917 955
2. Schulden aus Kreditmarktmitteln						
Inhaberschuldverschreibungen	—	32 062	9 512	9 789	51 363	62 669
Schulden an den Umschuldungsverband deutscher Ge- meinden	—	3 337	6 000	49 632	58 969	69 191
Anteile an Sammelanleihen der Sparkassen- und Giro- verbände ⁴⁾	—	1 242	1 842	} 84 367	} 114 345 ⁴⁾	} 100 055 ⁵⁾
Sonstige Schulden bei Banken, Sparkassen und Ver- sicherungen	—	3 090	23 804 ⁴⁾			
Übrige Schulden aus Kreditmarktmitteln	—	1 530	6 086	7 981	15 597	26 127
Summe A 2	—	41 261	47 244	151 769	240 273	258 042
3. Umstellungsgrundschulden (soweit nachgewiesen)	—	2 634	7 173	106 736	116 543	133 485
Summe A	6 068 087	10 349 441	1 205 757	258 505	17 881 790	17 309 483
B. Seit dem 21. Juni 1948 aufgenommene Inlandschulden						
1. Schulden aus Kreditmarktmitteln						
Verzinsliche Schatzanweisungen	—	800	—	—	800	—
Unverzinsliche Schatzanweisungen und Schatzwechsel Kredite des Zentralbanksystems (einschl. Kassenvor- schüsse)	654 030	207 665	—	—	861 695	404 558
Schulden bei Banken und Sparkassen	202 800	140 266	—	.	343 066	515 158
Schulden bei Versicherungen (ohne Sozialversicherungs- träger)	—	24 760	—	385 926	410 686	140 281
Schulden bei Sozialversicherungsträgern	—	16 341	998	90 693	108 031	} 55 461 ⁷⁾
Kassenkredite der Gemeinden (Gv.) ⁸⁾	—	23 995	—	16 271	40 266	
Hypotheken, Grund- und Rentenschulden	—	—	—	38 280	38 280	27 288
Übrige Kreditmarktschulden	—	124	411	26 301	26 836	10 703 ⁷⁾
Summe B 1	856 830	507 569	1 409	586 428	1 952 235	1 215 906
2. Schulden aus öffentlichen Sondermitteln						
Schulden aus dem Arbeitsstock (ohne Alfu-Rückstände)	—	67 706	—	—	67 706	} 200 771
Alfu-Rückstände	—	119 813	—	—	119 813	
Schulden aus ERP-Mitteln	—	2 000	650	119 066	121 716	9) ⁹⁾
Schulden bei der Bundespost	—	26 500	16 000	—	42 500	51 500
Schulden aus dem Aufkommen aus Umstellungsgrund- schulden	—	275 512	16 618	—	292 130	9) ⁹⁾
Schulden aus dem übergebietlichen Ausgleich	—	29 100	4 173	—	33 273	9) ⁹⁾
Sonstige Schulden beim Hauptamt für Soforthilfe	300 000	226 241	9 833	.	536 074	9) ⁹⁾
Summe B 2	300 000	746 872	47 273	119 066	1 213 211	252 271
Summe B	1 156 830	1 254 441	48 682	705 493	3 165 446	1 468 178
Inlandschulden insgesamt (Summe A und B)	7 224 917	11 603 882	1 254 439	963 998	21 047 236	18 777 661
Außerdem:						
C. Schulden bei Gebietskörperschaften						
1. Bis zum 20. Juni 1948 entstandene Schulden						
Schulden beim Bund	—	909	1 323	24 205	26 436	31 433
2. Seit dem 21. Juni 1948 aufgenommene Schulden						
Schulden bei Ländern	—	526 886	19 140	—	546 026	.
Schulden bei Gemeinden und Gemeindeverbänden	—	13 000	1 500	} 218 553	} 233 353	.
Schulden bei Gemeinden und Gemeindeverbänden	—	300	—			
Summe C 2	—	540 186	20 640	218 553	779 379	201 873¹¹⁾
Summe C	—	541 095	21 963	242 758	805 816	233 307¹¹⁾
D. Summe A bis C	7 224 917	12 144 977	1 276 403	1 206 756	21 853 052	19 011 968
E. Auslandsschulden der Länder (ohne Anteile an Sammel- anleihen¹²⁾)						
	.	44 838	76 501	90 000	121 340	120 931

¹⁾ Gegenüber Band 52 berichtigt (vgl. Tabellen 7 bis 9). — ²⁾ Der Betrag steht in seiner Höhe noch nicht fest. — ³⁾ Einschließlich Anteilen an im Ausland aufgenommenen Sammelanleihen. — ⁴⁾ Einschließlich 11 587 Tsd. DM für Haftentschädigung (Hamburg). — ⁵⁾ Dgl. 5 819 Tsd. DM. — ⁶⁾ Nicht ausgegliedert. — ⁷⁾ Nur Gemeinden (Gv.). — ⁸⁾ Einschließlich Kassenkrediten bei Gebietskörperschaften. — ⁹⁾ In Schulden bei Gebietskörperschaften enthalten. — ¹⁰⁾ Wegen Doppelzählungen nicht summiert. — ¹¹⁾ Einschl. einiger Schulden aus öffentlichen Mitteln. — ¹²⁾ Soweit statistisch erfaßt.

Art der Schulden	Bund	Länder			
		Schleswig-Holstein	Niedersachsen	Nordrhein-Westfalen	Hessen
		1	2	3	4	5
A. Bis zum 20. Juni 1948 entstandene Inlandschulden					
1. Aus der Geldumstellung entstandene Schulden					
Ausgleichforderungen des Zentralbanksystems	5 428 935	125 479	305 295	639 136	228 509
Ausgleichforderungen der Banken und Sparkassen	— ¹⁾	239 385	830 796	1 474 886	581 863
Ausgleichforderungen der Versicherungen und Bau- sparkassen	—	39 026	245 859	811 582	163 827
Sonderausgleichforderungen (soweit gesondert ausge- wiesen)	—	6 162	—	30 303 ²⁾	17 494
Ausstattung von Groß-Berlin mit Geld (zinsfreie Schuldverschreibung)	639 152	—	—	—	—
Summe A 1	6 068 087	410 052	1 381 950	2 955 906	991 693
2. Schulden aus Kreditmarktmitteln					
Inhaberschuldverschreibungen	—	1 574	803	—	239
Schulden an den Umschuldungsverband deutscher Ge- meinden	—	—	—	2 301	1 036
Anteile an Sammelanleihen der Sparkassen- und Giro- verbände ³⁾	—	—	1 033	—	209
Sonstige Schulden bei Banken, Sparkassen und Ver- sicherungen	—	—	1 325	819	745
Übrige Schulden aus Kreditmarktmitteln	—	522	905	25	78
Summe A 2	—	2 096	4 066	3 145	2 306
3. Umstellungsgrundschulden (soweit nachgewiesen)	—	170	2 134	195	—
Summe A	6 068 087	412 318	1 388 150	2 959 247	993 999
B. Seit dem 21. Juni 1948 aufgenommene Inlandschulden					
1. Schulden aus Kreditmarktmitteln					
Verzinsliche Schatzanweisungen	—	—	—	—	—
Unverzinsliche Schatzanweisungen und Schatzwechsel	654 030	—	27 600	—	60 000
Kredite des Zentralbanksystems (einschl. Kassenvor- schüsse)	202 800	22 047	14 500	—	28 339
Schulden bei Banken und Sparkassen	—	—	158	—	1 000
Schulden bei Versicherungen (ohne Sozialversicherungs- träger)	—	—	13 300	—	1 300
Schulden bei Sozialversicherungsträgern	—	1 095	—	6 500	2 000
Hypotheken, Grund- und Rentenschulden (soweit nach- gewiesen)	—	—	—	25	—
Übrige Kreditmarktschulden	—	1 200	8 258	—	5 900
Summe B 1	856 830	24 342	63 816	6 525	98 539
2. Schulden aus öffentlichen Sondermitteln					
Schulden aus dem Arbeitsstock (ohne Alfu-Rückstände)	—	1 006	21 900	—	—
Alfu-Rückstände	—	98 813	—	—	21 000
Schulden aus ERP-Mitteln	—	—	—	—	—
Schulden bei der Bundespost	—	—	10 000	—	7 000
Schulden aus dem Aufkommen aus Umstellungsgrund- schulden	—	17 459	49 368	61 343	22 100
Schulden aus dem übergebietlichen Ausgleich (soweit ausgliedert)	—	10 400	—	—	5 400
Sonstige Schulden beim Hauptamt für Soforthilfe	300 000	35 000	34 080	87 600	13 240
Summe B 2	300 000	162 678	115 348	148 943	68 740
Summe B	1 156 830	187 019	179 164	155 468	167 279
Inlandschulden insgesamt (Summe A und B)	7 224 917	599 337	1 567 314	3 114 715	1 161 278
Dagegen am 31. 3. 1950 ⁴⁾	6 704 194 ⁵⁾	532 736	1 352 262	2 582 803	1 081 990
Außerdem:					
C. Schulden bei Gebietskörperschaften					
1. Bis zum 20. Juni 1948 entstandene Schulden ⁶⁾	—	—	692	216	—
2. Seit dem 21. Juni 1948 aufgenommene Schulden					
Schulden beim Bund	—	180 452	44 987	102 460	11 400
Schulden bei Ländern	—	—	13 000	—	—
Schulden bei Gemeinden und Gemeindeverbänden	—	—	—	—	—
Summe C 2	—	180 452	57 987	102 460	11 400
Summe C	—	180 452	58 680	102 676	11 400
Dagegen am 31. 3. 1950	—	43 000	12 708	294	20 800
D. Summe A bis C	7 224 917	779 790	1 625 993	3 217 391	1 172 678
E. Auslandsschulden der Länder (ohne Anteile an Sammel- anleihen)⁷⁾					
			712	606	—

¹⁾ Der Betrag steht in seiner Höhe noch nicht fest. — ²⁾ Unverzinsliche Ausgleichforderungen; Sonderausgleichforderungen mit 52 957 Tsd. DM unter A 1 (Ausgleichforderungen) ent-
Verfolgt. — ³⁾ Das Soforthilfeaufkommen wird als Sondervermögen des Landes behandelt. — ⁴⁾ Gegenüber Band 52 berichtigt (vgl. Tabellen 7 bis 9). — ⁵⁾ Stand am 1. 4. 1950.
Württemberg-Baden enthalten.

Hansestädten nach Art der Schulden

DM —

Länder						Hansestädte		Bund, Länder und Hansestädte zusammen
Württemberg- Baden	Bayern	Rheinland-Pfalz	Baden	Württemberg- Hohenzollern	Lindau	Hamburg	Bremen	
6	7	8	9	10	11	12	13	14
250 104	449 560	139 000	76 890	59 000	4 076	195 598	71 001	7 972 583
690 096	1 194 806	366 000	199 011	167 422	9 063	326 771	140 984	6 221 083
346 206	402 100	200 000	5 634	—	1	406 275	10 711	2 631 221
—	—	—	3 795	3 180	—	—	—	60 934
—	—	—	—	—	—	—	—	639 152
1 286 406	2 046 466	705 000	285 331	229 602	13 140	928 644	222 696	17 524 973
850	6 780	10 316	5 000	6 500 ⁸⁾	—	8 987	525	41 574
—	—	—	—	—	—	3 953	2 047	9 336
—	—	—	—	—	—	1 165	676	3 084
—	200	—	—	—	—	19 130 ⁵⁾	4 674	26 894
—	—	—	—	—	—	6 086	—	7 616
850	6 981	10 316	5 000	6 500	—	39 322	7 922	88 505
—	—	71	—	64	—	7 112	61	9 807
1 287 256	2 053 446	715 388	290 331	236 166	13 140	975 078	230 679	17 623 285
—	800	—	—	—	—	—	—	800
—	92 000	19 065	9 000	—	—	—	—	861 695
—	45 800	10 600	18 981	—	—	—	—	343 066
—	17 800	145	5 657	—	—	—	—	24 760
—	1 741	—	—	—	—	—	998	17 338
2 000	8 900	3 500	—	—	—	—	—	23 995
—	—	99	—	—	—	411	—	535
—	69 231	—	9 030	—	—	—	—	93 619
2 000	236 272	33 409	42 668	—	—	411	998	1 365 808
29 000	—	4 800	11 000	—	—	—	—	67 706
—	—	—	—	—	—	—	—	119 813
—	—	2 000	—	—	—	—	650	2 650
—	—	—	9 500	—	—	—	16 000	42 500
46 873	74 332	°)	—	3 487	550	10 524	6 093	292 130
5 100	8 200	—	—	—	—	3 812	361	33 273
11 100	33 800	°)	7 211	2 410	1 800	—	9 833	536 074
92 073	116 332	6 800	27 711	5 897	2 350	14 336	32 938	1 094 145
94 073	352 603	40 209	70 379	5 897	2 350	14 747	33 935	2 459 953
1 381 329	2 406 049	755 597	360 710	242 063	15 490	989 826	264 614	20 083 239
1 261 652	2 266 696	721 889	316 168	277 050	12 771	900 778	239 218	18 250 206
—	—	—	—	—	—	1 264	59	2 232
30 300	57 200	64 682 ¹⁰⁾	33 505	1 500	400	16 100	3 040	546 026
—	—	—	—	—	—	—	1 500	14 500
—	—	300	—	—	—	—	—	300
30 300	57 200	64 982	33 505	1 500	400	16 100	4 540	560 826
30 300	57 200	64 982	33 505	1 500	400	17 364	4 599	563 058
20	—	—	15 250	—	—	1 735	1 568	93 375
1 411 629	2 463 249	820 578¹⁰⁾	394 215	243 563	15 890	1 007 190	269 213	20 646 297
25 617¹²⁾	17 904	—	°) ¹²⁾	0	—	64 081	12 420	121 340

halten. — °) Auf 30. 6. 1951 getilgt. — °) Einschließlich Anteilen an im Ausland aufgenommenen Sammelanleihen. — °) Einschließlich 11 587 Tsd. DM für Haftentschädigung politisch
— °) Schulden aus öffentlichen Mitteln. — °) Außerdem 23,3 Mill. DM rückständige Interessengquote. — °) Soweit statistisch erfaßt. — °) Gesamtbadische Auslandsschulden bei

Art der Schulden	Länder				
	Schleswig-Holstein	Niedersachsen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Württemberg-Baden
	1	2	3	4	5
A. Bis zum 20. Juni 1948 entstandene Inlandschulden					
1. Aus der Geldumstellung entstandene Schulden ²⁾ . . .	410 052	1 381 950	2 955 906	991 693	1 286 406
2. Schulden aus Kreditmarktmitteln					
Inhaberschuldverschreibungen	1 631	1 040	5 079	1 576	1 716
Schulden an den Umschuldungsverband deutscher Gemeinden	453	382	42 540	5 333	337
Schulden bei Banken, Sparkassen und Versicherungen ³⁾	4 364	14 672	29 025	9 025	4 634
Übrige Schulden aus Kreditmarktmitteln	885	1 616	3 750	765	310
Summe A 2	7 333	17 709	80 394	16 699	6 998
3. Umstellungsgrundschulden (soweit nachgewiesen) . .	2 656	11 361	39 058	11 834	1 662
Summe A	420 041	1 411 020	3 075 358	1 020 226	1 295 066
B. Seit dem 21. Juni 1948 aufgenommene Inlandschulden					
1. Schulden aus Kreditmarktmitteln					
Verzinsliche Schatzanweisungen	—	—	—	—	—
Unverzinsliche Schatzanweisungen und Schatzwechsel	—	27 600	—	60 000	—
Kredite des Zentralbanksystems (einschl. Kassenvorschüsse)	22 047	14 500	—	28 339	—
Schulden bei Banken und Sparkassen	11 871	50 122	97 254	22 650	70 899
Schulden bei Versicherungen (ohne Sozialversicherungsträger)	5 897	28 750	12 568	10 649	9 612
Schulden bei Sozialversicherungsträgern	4 994	1 501	8 785	3 517	2 489
Kassenkredite der Gemeinden (Gv.) ⁷⁾	7 990	7 296	5 518	2 302	3 796
Hypotheken, Grund- und Rentenschulden	2 064	3 812	6 761	2 065	1 037
Übrige Kreditmarktschulden	4 313	13 038	4 784	7 130	3 607
Summe B 1	59 174	146 620	135 672	136 653	91 440
2. Schulden aus öffentlichen Sondermitteln					
Schulden aus dem Arbeitsstock (ohne Alfu-Rückstände)	1 006	21 900	—	—	29 000
Alfu-Rückstände	98 813	—	—	21 000	—
Schulden aus ERP-Mitteln	15 954	12 105	23 841	4 974	20 274
Schulden bei der Bundespost	—	10 000	—	7 000	—
Schulden aus dem Aufkommen aus Umstellungsgrundschulden	17 459	49 368	61 343	22 100	46 873
Schulden aus dem übergebietlichen Ausgleich (soweit ausgegliedert)	10 400	—	—	5 400	5 100
Sonstige Schulden beim Hauptamt für Soforthilfe . .	35 000	34 080	87 600	13 240	11 100
Summe B 2	178 632	127 453	172 784	73 714	112 348
Summe B	237 806	274 073	308 456	210 367	203 788
Inlandschulden insgesamt (Summe A und B)	657 847	1 685 093	3 383 814	1 230 594	1 498 854
Dagegen am 31. 3. 1950	553 925	1 418 062	2 757 562	1 119 818	1 306 928
Außerdem:					
C. Schulden bei Gebietskörperschaften¹⁰⁾					
1. Bis zum 20. Juni 1948 entstandene Schulden ⁸⁾	1 512	3 256	9 996	2 801	692
2. Seit dem 21. Juni 1948 aufgenommene Schulden	212 187	74 367	178 870	21 503	42 409
Summe C	213 699	77 624	188 866	24 305	43 101
Dagegen am 31. 3. 1950	73 854	26 676	32 054	28 950	17 372
D. Summe A bis C	871 547	1 762 717	3 572 679	1 254 898	1 541 955

¹⁾ Gegenüber Brnd 52 berichtigt (vgl. Tabellen 7 bis 9). — ²⁾ Vgl. Tabelle 2 bzw. 8, Summe A 1. — ³⁾ Einschließlich Anteilen an im Ausland aufgenommenen Sammelanleihen der Kassenkredite bei Gebietskörperschaften. — ⁴⁾ Schulden aus öffentlichen Mitteln. — ⁵⁾ Das Soforthilfeaufkommen wird als Sondervermögen des Landes Rheinland-Pfalz behandelt. —

verbände nach Art der Schulden und Ländern

DM —

Länder					Hansestädte		Zusammen	Dagegen am 31. 3. 1950 ¹⁾
Bayern	Rheinland-Pfalz	Baden	Württemberg- Hohenzollern	Lindau	Hamburg	Bremen		
6	7	8	9	10	11	12	13	14
2 046 466	705 000	285 331	229 602	13 140	928 644	222 696	11 456 886	10 849 868
8 147	11 024	5 135	6 501	1	8 987	525	51 363	62 669
1 814	1 414	682	—	14	3 953	2 047	58 969	69 191
18 880	5 643	1 928	507	22	20 296 ⁴⁾	5 350	114 345 ⁴⁾	100 055 ⁵⁾
1 463	578	76	63	5	6 086	—	15 597	26 127
30 304	18 660	7 820	7 071	42	39 322	7 922	240 273	258 042
18 738	22 683	571	435	372	7 112	61	116 543	133 485
2 095 507	746 343	293 722	237 109	13 554	975 078	230 679	11 813 703	11 241 396
800	—	—	—	—	—	—	800	—
92 000	19 065	9 000	—	—	—	—	207 665	168 558
45 800	10 600	18 981	—	—	—	—	140 266	115 051
86 859	19 607	34 804	16 072	546	—	—	410 686	140 281
24 559	5 148	9 168	683	—	—	998	108 031	55 461 ⁶⁾
11 212	6 276	766	291	435	—	—	40 266	
5 295	5 148	392	451	92	—	—	38 280	27 288
5 086	2 989	1 106	1 504	—	411	—	26 836	10 703 ⁶⁾
73 838	2 968	11 406	1 488	2	—	—	122 575	62 456
345 449	71 802	85 623	20 489	1 074	411	998	1 095 405	579 799
—	4 800	11 000	—	—	—	—	67 706	200 771
—	—	—	—	—	—	—	119 813	
29 824	8 206	3 128	2 759	—	—	650	121 716	⁸⁾
—	—	9 500	—	—	—	16 000	42 500	51 500
74 332	⁹⁾	—	3 487	550	10 524	6 093	292 130	⁸⁾
8 200	—	—	—	—	3 812	361	33 273	⁸⁾
33 800	⁹⁾	7 211	2 410	1 800	—	9 833	236 074	⁸⁾
146 156	13 006	30 839	8 655	2 350	14 336	32 938	913 211	252 271
491 605	84 809	116 461	29 144	3 424	14 747	33 935	2 008 616	832 071
2 587 112	831 151	410 184	266 253	16 978	989 826	264 614	13 822 319	—
2 363 217	769 000	344 505	287 087	13 368	900 778	239 218	—	12 073 467
2 262	4 336	200	21	36	1 264	59	26 436	31 433
82 905	83 277 ¹¹⁾	53 235	6 986	3 000	16 100	4 540	779 379	201 873
85 167	87 612	53 436	7 007	3 036	17 364	4 599	805 816	—
17 013	8 989	20 771	1 942	2 383	1 735	1 568	—	233 307 ⁹⁾
2 672 279	918 764¹¹⁾	463 619	273 260	20 015	1 007 190	269 213	14 628 135	12 306 773

Sparkassen- und Giroverbände. — ⁴⁾ Einschließlich 11 587 Tsd. DM, ⁵⁾ dgl. 5 819 Tsd. DM für Haftentschädigung politisch Verfolgter. — ⁶⁾ Nur Gemeinden (Gv.). — ⁷⁾ Einschließlich ¹⁰⁾ Ohne Kassenkredite der Gemeinden (Gv.); vgl. Anmerkung 7. — ¹¹⁾ Außerdem 23,3 Mill. DM rückständige Interessensquote.

4. Schulden der Gemeinden und Gemeindeverbände

a) Art der Schulden nach Ländern

— 1 000 DM —

Art der Schulden	Schles- wig- Holstein	Nieder- sachsen	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Württem- berg- Baden	Bayern	Rhein- land- Pfalz	Baden	Württem- berg- Hohen- zollern	Lindau	Bundes- gebiet
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1. Bis zum 20. Juni 1948 entstandene In- landschulden											
Schulden aus Kreditmarktmitteln											
Inhaberschuldverschreibungen	57	237	5 079	1 337	866	1 366	708	135	1	1	9 789
Schulden a. d. Umschuldungsverband	453	382	40 239	4 298	337	1 814	1 414	682	—	14	49 632
Schulden bei Landesbanken, Spar- kassen, Versicherungen und Kredit- instituten ¹⁾	4 364	12 314	28 205	8 071	4 634	18 680	5 643	1 928	507	22	84 367
Übrige Kreditmarktschulden	363	710	3 725	687	310	1 463	578	76	63	5	7 981
Zusammen	5 237	13 643	77 249	14 392	6 148	23 323	8 343	2 820	571	42	151 769
Schulden aus öffentlichen Mitteln	1 512	2 564	9 780	2 801	692	2 262	4 336	200	21	36	24 205
Umstellungsgrundschulden (nur eigene)	2 486	9 227	38 863	11 834	1 662	18 738	22 612	571	371	372	106 736
Summe 1	9 236	25 434	125 891	29 028	8 502	44 323	35 291	3 592	963	450	282 709
Dagegen am 31. 3. 1950	11 107	27 839	144 799	30 753	6 638	46 549	37 823	3 499	1 187	470	310 664
2. Seit dem 21. Juni 1948 aufgenommene Inlandschulden											
Schulden aus Kreditmarktmitteln											
bei Sparkassen	4 388	20 358	27 911	10 467	17 003	24 052	10 318	10 115	7 459	546	132 616
bei Girozentralen od. Landesbanken	6 926	24 210	65 330	10 105	49 355	39 532	7 643	12 562	7 704	—	223 367
bei sonstigen Banken	557	5 397	4 014	1 078	4 541	5 475	1 501	6 471	910	—	29 943
bei Sozialversicherungsträgern	3 898	1 501	2 285	1 517	489	2 312	2 776	766	291	435	16 271
bei sonstigen Versicherungen	5 897	15 450	12 568	9 349	9 612	22 818	5 148	9 168	683	—	90 693
Hypotheken, Grund- und Renten- schulden	2 064	3 812	6 737	2 065	1 037	5 086	2 890	1 106	1 504	—	26 301
Übrige Kreditmarktschulden	3 113	4 780	4 784	1 230	3 607	4 607	2 968	2 376	1 488	2	28 956
Zusammen	26 842	75 508	123 629	35 812	85 645	103 882	33 245	42 563	20 038	983	548 148
Schulden aus ERP-Mitteln	15 954	12 105	23 841	4 974	20 274	29 824	6 206	3 128	2 759	—	119 066
Schulden aus öffentlichen Mitteln	31 735	16 380	76 410	10 103	12 109	25 705	18 295	19 730	5 486	2 600	218 553
Kassenkredite											
bei Sparkassen	3 409	5 091	4 442	1 466	2 470	4 106	2 309	219	131	92	23 735
bei Girozentralen od. Landesbanken	3 178	845	780	731	1 135	417	1 762	159	297	—	9 304
bei Sonstigen	1 403	1 360	296	105	191	772	1 077	14	23	—	5 241
Zusammen	7 990	7 296	5 518	2 302	3 796	5 295	5 148	392	451	92	38 280
Summe 2	82 521	111 289	229 397	53 192	121 824	164 707	62 895	65 813	28 734	3 675	924 046
Dagegen am 31. 3. 1950	40 936	51 929	61 721	15 225	55 990	66 984	18 277	30 359	10 792	2 509	354 722
Inlandschulden insgesamt (Summe 1 u. 2) .	91 757	136 724	355 288	82 220	130 326	209 030	98 186	69 405	29 697	4 124	1 206 756
Dagegen am 31. 3. 1950	52 043	79 767	206 519	45 978	62 628	113 533	56 100	33 858	11 979	2 979	665 386

¹⁾ Einschließlich Anteilen an im Ausland aufgenommenen Sammelanleihen der Sparkassen- und Giroverbände.

noch: 4. Schulden der Gemeinden und Gemeindeverbände

b) Art der Schulden nach Art der Gebietskörperschaften und Größenklassen

— 1 000 DM —

Art der Schulden	Stadtkreise	Kreisangehörige Gemeinden und Ämter				Ämter	Landkreise	Bezirksverbände	Gemeinden und Gemeindeverbände insgesamt	Dagegen am 31. 3. 1950
		zusammen	Gemeinden							
			mit 10 000 und mehr Einwohnern	mit 3000 bis unter 10 000 Einwohnern	mit weniger als 3000 Einwohnern					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
1. Bis zum 20. Juni 1948 entstandene Inlandschulden										
Schulden aus Kreditmarktmitteln										
Inhaberschuldverschreibungen	9 413	195	134	35	26	—	37	144	9 789	9 251
Schulden a. d. Umschuldungsverband	40 864	7 038	4 399	1 685	879	74	1 644	87	49 632	57 411
Schulden bei Landesbanken, Sparkassen, Versicherungen und Kreditinstituten ¹⁾	61 681	18 092	9 983	5 174	2 759	175	4 286	307	84 367	82 566
Übrige Kreditmarktschulden	5 561	1 999	1 127	450	417	6	420	—	7 981	9 885
Zusammen	117 520	27 324	15 642	7 344	4 082	255	6 387	538	151 769	159 113
Schulden aus öffentlichen Mitteln	16 775	6 356	3 569	1 749	948	90	1 074	—	24 205	28 608
Umstellungsgrundschulden (nur eigene)	75 013	30 527	14 509	10 793	5 026	199	1 096	100	106 736	122 943
Summe 1	209 308	64 207	33 720	19 886	10 056	544	8 557	638	282 709	—
Dagegen am 31. 3. 1950	220 419	71 953	37 958	21 201	11 477	1 318	16 775	1 517	—	310 664
2. Seit dem 21. Juni 1948 aufgenommene Inlandschulden										
Schulden aus Kreditmarktmitteln										
bei Sparkassen	55 832	63 484	21 531	22 009	19 618	328	12 900	400	132 616	35 412
bei Girozentralen od. Landesbanken	109 333	93 367	37 535	29 606	25 544	681	17 414	3 252	223 367	92 199
bei sonstigen Banken	17 087	11 550	4 116	4 448	2 987	—	948	358	29 943	12 473
bei Sozialversicherungsträgern	6 888	7 199	2 523	2 957	1 719	—	2 184	—	16 271	55 461
bei sonstigen Versicherungen	62 996	18 256	11 148	5 125	1 960	24	6 532	2 910	90 693	
Hypotheken, Grund- und Rentenschulden	12 556	12 464	4 211	4 861	3 338	53	1 198	85	26 301	10 703
Übrige Kreditmarktschulden	7 474	19 663	6 272	6 482	6 811	98	1 804	15	28 956	11 862
Zusammen	272 165	225 983	87 335	75 487	61 977	1 183	42 981	7 019	548 148	218 110
Schulden aus ERP-Mitteln	85 748	30 635	11 931	8 828	9 685	192	2 547	135	119 066	109 323
Schulden aus öffentlichen Mitteln	101 514	101 820	29 432	39 183	32 592	613	14 626	593	218 553	
Kassenkredite										
bei Sparkassen	4 400	14 748	3 921	4 771	5 510	546	4 587	—	23 735	.
bei Girozentralen od. Landesbanken	3 136	4 084	2 266	1 007	722	89	1 209	875	9 304	.
bei Sonstigen	2 856	1 674	245	677	702	51	710	—	5 241	.
Zusammen	10 393	20 506	6 432	6 455	6 933	686	6 506	875	38 280	27 288
Summe 2	469 820	378 944	135 130	129 953	111 187	2 674	66 659	8 623	924 046	—
Dagegen am 31. 3. 1950	190 160	133 475	51 450	47 632	33 408	985	27 760	3 327	—	354 722
Inlandschulden insgesamt (Summe 1 u. 2)	679 128	443 151	168 850	149 839	121 244	3 218	75 216	9 260	1 206 756	—
Dagegen am 31. 3. 1950	410 579	205 428	89 407	68 833	44 885	2 303	44 534	4 844	—	665 386

¹⁾ Einschließlich Anteilen an im Ausland aufgenommenen Sammelanleihen der Sparkassen- und Giroverbände.

noch: 4. Schulden der Gemeinden und Gemeindeverbände

c) Laufzeiten nach Art der Schulden und Ländern

— 1 000 DM —

Laufzeit und Art der Schulden	Schleswig-Holstein	Niedersachsen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Württemberg-Baden	Bayern	Rheinland-Pfalz	Baden	Württemberg-Hohenzollern	Lindau	Bundesgebiet
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1. Laufzeit bis unter 6 Monate											
Inländische Kreditmarktschulden											
bei Sparkassen	—	167	—	75	118	108	10	37	808	46	1 369
bei Girozentralen oder Landesbanken	—	318	—	40	379	177	—	130	2 056	—	3 100
bei sonstigen Banken	—	40	—	—	12	6	—	—	25	—	83
bei Sozialversicherungsträgern	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
bei sonstigen Versicherungen	—	—	—	—	—	—	—	700	—	—	700
Hypotheken, Grund- u. Rentenschulden	—	—	111	—	70	—	—	—	—	—	181
Übrige inländische Kreditmarktschulden	1 873	53	23	—	—	157	240	4	30	—	2 379
Zusammen	1 873	577	134	115	579	448	250	871	2 919	46	7 812
Schulden bei Gebietskörperschaften	—	274	—	13	—	153	30	30	—	—	499
Summe 1	1 873	851	134	128	579	601	280	901	2 919	46	8 311
Dagegen am 31. 3. 1950 . . . . .	.	561	147	214	1 137	889	45	577	1 667	—	5 236
Außerdem: Kassenkredite	7 990	7 296	5 518	2 302	3 796	5 295	5 148	392	451	92	38 280
2. Laufzeit 6 Monate bis unter 4 Jahre											
Inländische Kreditmarktschulden											
bei Sparkassen	1 112	1 388	83	622	449	685	1 130	4 250	189	—	9 907
bei Girozentralen oder Landesbanken	813	3 156	205	60	14 730	1 939	1 524	8 686	77	—	31 190
bei sonstigen Banken	—	121	58	54	578	162	174	2 428	—	—	3 575
bei Sozialversicherungsträgern	300	41	—	2	—	—	—	120	4	—	467
bei sonstigen Versicherungen	200	168	—	—	75	4	25	54	30	—	556
Hypotheken, Grund- u. Rentenschulden	—	55	768	161	274	163	16	495	2	—	1 935
Übrige inländische Kreditmarktschulden	476	585	389	351	181	753	339	624	298	—	3 996
Zusammen	2 902	5 514	1 503	1 249	16 286	3 707	3 209	16 656	600	—	51 625
Schulden aus ERP-Mitteln	60	—	27	8	—	—	—	36	—	—	131
Schulden bei Gebietskörperschaften	381	236	179	351	38	370	313	3 667	9	—	5 544
Summe 2	3 343	5 750	1 709	1 608	16 324	4 077	3 522	20 360	609	—	57 300
Dagegen am 31. 3. 1950 . . . . .	.	2 645	1 301	795	9 901	2 715	1 528	13 118	320	9	32 332
3. Laufzeit 4 Jahre und mehr											
Inländische Kreditmarktschulden											
bei Sparkassen	3 275	18 803	27 828	9 771	16 436	23 259	9 177	5 828	6 462	500	121 341
bei Girozentralen oder Landesbanken	6 113	20 736	65 125	10 005	34 246	37 417	6 119	3 745	5 571	—	189 077
bei sonstigen Banken	557	5 236	3 956	1 024	3 951	5 306	1 327	4 043	885	—	26 285
bei Sozialversicherungsträgern	3 598	1 460	2 285	1 515	489	2 312	2 776	646	287	435	15 804
bei sonstigen Versicherungen	5 697	15 282	12 568	9 349	9 537	22 814	5 123	8 414	653	—	89 437
Hypotheken, Grund- u. Rentenschulden	2 064	3 757	5 858	1 905	694	4 923	2 874	610	1 501	—	24 186
Übrige inländische Kreditmarktschulden	764	4 142	4 373	879	3 426	3 697	2 389	1 749	1 160	2	22 581
Zusammen	22 068	69 418	121 993	34 448	68 780	99 728	29 786	25 036	16 519	937	488 710
Schulden aus ERP-Mitteln	15 894	12 105	23 814	4 966	20 274	29 824	6 206	3 092	2 759	—	118 935
Schulden bei Gebietskörperschaften	31 354	15 870	76 230	9 740	12 071	25 182	17 952	16 033	5 478	2 600	212 510
Summe 3	69 315	97 392	222 037	49 153	101 125	154 734	53 945	44 161	24 755	3 537	820 155
Dagegen am 31. 3. 1950 . . . . .	.	44 891	54 960	12 960	39 858	59 428	13 716	16 135	8 275	2 482	252 705
Seit dem 21. Juni 1948 aufgenommene											
inländische Kreditmarktschulden ¹⁾ insges.	26 842	75 508	123 629	35 812	85 645	103 882	33 245	42 563	20 038	983	548 148
Schulden aus ERP-Mitteln insgesamt	15 954	12 105	23 841	4 974	20 274	29 824	6 206	3 128	2 759	—	119 066
Schulden b. Gebietskörperschaften ¹⁾ insges.	31 735	16 380	76 410	10 103	12 109	25 705	18 295	19 730	5 486	2 600	218 553
Neuverschuldung¹⁾ (Summe 1 bis 3)	74 531	103 993	223 879	50 890	118 028	159 412	57 747	65 421	28 282	3 583	885 766
Dagegen am 31. 3. 1950	2)	48 097	56 407	13 970	50 896	63 031	15 288	29 830	10 262	2 491	290 273 ³⁾

¹⁾ Ohne Kassenkredite. — ²⁾ Ohne Schleswig-Holstein mit 37 160 Tsd. DM, die nicht nach Laufzeiten aufgliedert sind.

noch: 4. Schulden der Gemeinden und Gemeindeverbände

d) Laufzeiten nach Art der Schulden und Art der Gebietskörperschaften, Größenklassen

— 1 000 DM —

Laufzeit und Art der Schulden	Stadtkreise	Kreisangehörige Gemeinden und Ämter				Ämter	Landkreise	Bezirksverbände	Gemeinden und Gemeindeverbände insgesamt	Dagegen am 31. 3. 1950 ¹⁾
		zusammen	Gemeinden							
			mit 10 000 und mehr Einwohnern	mit 3000 bis unter 10 000 Einwohnern	mit weniger als 3000 Einwohnern					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
1. Laufzeit bis unter 6 Monate										
Inländische Kreditmarktschulden										
bei Sparkassen	—	1 299	454	443	401	—	70	—	1 369	616
bei Girozentralen oder Landesbanken	190	2 638	207	1 026	1 406	—	272	—	3 100	3 094
bei sonstigen Banken	—	83	—	40	43	—	—	—	83	503
bei Sozialversicherungsträgern	—	—	—	—	—	—	—	—	—	215
bei sonstigen Versicherungen	700	—	—	—	—	—	—	—	700	
Hypotheken, Grund- u. Rentenschulden	176	5	5	—	—	—	—	—	181	191
Übrige inländische Kreditmarktschulden	1 796	573	13	445	111	4	10	—	2 379	337
Zusammen	2 862	4 598	679	1 954	1 961	4	352	—	7 812	4 957
Schulden bei Gebietskörperschaften	250	219	—	—	219	—	30	—	499	279
Summe 1	3 112	4 818	679	1 954	2 181	4	382	—	8 311	—
Dagegen am 31. 3. 1950	921	3 381	700	1 290	1 391	—	734	200	—	5 236
Außerdem: Kassenkredite	10 393	20 506	6 432	6 455	6 933	686	6 506	875	38 280	23 513
2. Laufzeit 6 Monate bis unter 4 Jahre										
Inländische Kreditmarktschulden										
bei Sparkassen	4 193	4 533	760	1 193	2 551	29	1 181	—	9 907	3 682
bei Girozentralen oder Landesbanken	21 286	8 698	5 075	2 231	1 391	—	1 206	—	31 190	19 519
bei sonstigen Banken	2 958	617	50	236	331	—	—	—	3 575	2 660
bei Sozialversicherungsträgern	300	167	10	154	3	—	—	—	467	931
bei sonstigen Versicherungen	4	226	47	83	96	—	326	—	556	
Hypotheken, Grund- u. Rentenschulden	1 237	651	285	193	172	—	46	—	1 935	1 114
Übrige inländische Kreditmarktschulden	452	3 136	704	1 157	1 265	10	408	—	3 996	3 234
Zusammen	30 430	18 028	6 932	5 248	5 810	38	3 167	—	51 625	31 139
Schulden aus ERP-Mitteln	—	131	—	21	110	—	—	—	131	1 193
Schulden bei Gebietskörperschaften	449	4 075	1 055	1 400	1 593	28	1 019	—	5 544	
Summe 2	30 880	22 234	7 987	6 668	7 513	66	4 186	—	57 300	—
Dagegen am 31. 3. 1950	21 636	9 757	1 901	4 883	2 940	33	939	—	—	32 332
3. Laufzeit 4 Jahre und mehr										
Inländische Kreditmarktschulden										
bei Sparkassen	51 639	57 653	20 317	20 372	16 666	299	11 649	400	121 341	30 214
bei Girozentralen oder Landesbanken	87 857	82 031	32 253	26 349	22 748	681	15 925	3 252	189 077	69 185
bei sonstigen Banken	14 129	10 850	4 066	4 172	2 612	—	948	358	26 285	9 168
bei Sozialversicherungsträgern	6 588	7 031	2 513	2 803	1 716	—	2 184	—	15 804	48 849
bei sonstigen Versicherungen	62 292	18 030	11 101	5 042	1 864	24	6 206	2 910	89 437	
Hypotheken, Grund- u. Rentenschulden	11 143	11 808	3 921	4 668	3 166	53	1 151	85	24 186	8 778
Übrige inländische Kreditmarktschulden	5 225	15 954	5 555	4 880	5 434	84	1 398	15	22 581	7 841
Zusammen	238 873	203 357	79 725	68 285	54 206	1 141	39 462	7 019	488 710	174 034
Schulden aus ERP-Mitteln	85 748	30 504	11 931	8 807	9 575	192	2 547	135	118 935	78 671
Schulden bei Gebietskörperschaften	100 815	97 525	28 377	37 783	30 780	585	13 576	593	212 510	
Summe 3	425 436	331 386	120 032	114 875	94 561	1 918	55 585	7 747	820 155	—
Dagegen am 31. 3. 1950	141 210	90 653	36 398	31 241	22 516	498	18 459	2 383	—	252 705
Seit dem 21. Juni 1948 aufgenommene										
inländische Kreditmarktschulden ²⁾ insges.										
inländische Kreditmarktschulden ²⁾ insges.	272 165	225 983	87 335	75 487	61 977	1 183	42 981	7 019	548 148	210 130
Schulden aus ERP-Mitteln insgesamt	85 748	30 635	11 931	8 828	9 685	192	2 547	135	119 066	80 143
Schulden b. Gebietskörperschaften ²⁾ insges.	101 514	101 820	29 432	39 183	32 592	613	14 626	593	218 553	
Neuverschuldung²⁾ (Summe 1 bis 3)	459 427	358 438	128 698	123 498	104 254	1 988	60 154	7 747	885 766	—
Dagegen am 31. 3. 1950	163 767	103 791	38 999	37 413	26 847	531	20 132	2 583	—	290 273

¹⁾ Ohne Schleswig-Holstein mit 37 160 Tsd. DM, die nicht nach Laufzeiten aufgliedert sind. — ²⁾ Ohne Kassenkredite.

5. Schulden der Stadtkreise

a) Art der Schulden nach Ländern

— 1 000 DM —

Art der Schulden	Schles- wig- Holstein	Nieder- sachsen	Norrhein- Westfalen	Hessen	Württem- berg- Baden	Bayern	Rhein- land- Pfalz	Baden	Württem- berg- Hohen- zollern	Lindau	Bundes- gebiet
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1. Bis zum 20. Juni 1948 entstandene In- landschulden											
Schulden aus Kreditmarktmitteln											
Inhaberschuldverschreibungen	—	211	4 967	1 194	858	1 366	685	131	—	1	9 413
Schulden a. d. Umschuldungsverband	62	145	34 312	3 798	206	1 209	965	167	—	2	40 864
Schulden bei Landesbanken, Spar- kassen, Versicherungen und Kredit- instituten ¹⁾	2 025	6 926	22 690	5 770	3 866	15 254	4 136	1 003	—	12	61 681
Übrige Kreditmarktschulden	120	437	2 857	540	263	964	371	7	—	4	5 561
Zusammen	2 206	7 718	64 826	11 302	5 193	18 793	6 157	1 307	—	19	117 520
Schulden aus öffentlichen Mitteln	641	1 086	7 334	2 293	543	1 399	3 369	80	—	29	16 775
Umstellungsgrundschulden (nur eigene)	653	3 163	30 156	9 017	762	11 690	19 256	10	—	306	75 013
Summe 1	3 501	11 966	102 317	22 612	6 498	31 882	28 782	1 397	—	353	209 308
Dagegen am 31. 3. 1950	3 902	12 708	109 948	23 969	4 701	33 148	30 511	1 162	—	371	220 419
2. Seit dem 21. Juni 1948 aufgenommene Inlandschulden											
Schulden aus Kreditmarktmitteln											
bei Sparkassen	631	2 753	15 490	5 569	7 467	16 755	2 874	3 923	—	370	55 832
bei Girozentralen od. Landesbanken	692	7 137	40 201	5 154	25 588	20 677	3 133	6 750	—	—	109 333
bei sonstigen Banken	113	2 739	3 340	177	2 729	3 137	690	4 163	—	—	17 087
bei Sozialversicherungsträgern	2 600	722	668	255	250	904	1 289	—	—	200	6 888
bei sonstigen Versicherungen	1 652	8 786	11 732	5 271	6 968	18 264	4 121	6 203	—	—	62 996
Hypotheken, Grund- und Renten- schulden	907	1 078	4 695	1 098	745	1 460	2 120	452	—	—	12 556
Übrige Kreditmarktschulden	1 760	485	1 754	149	437	1 669	1 167	52	—	—	7 474
Zusammen	8 355	23 699	77 881	17 674	44 183	62 865	15 395	21 542	—	570	272 165
Schulden aus ERP-Mitteln	11 962	6 825	21 111	3 571	17 382	21 213	2 204	1 480	—	—	85 748
Schulden aus öffentlichen Mitteln	9 076	3 793	57 094	1 704	4 712	7 950	7 669	7 427	—	2 091	101 514
Kassenkredite											
bei Sparkassen	773	—	1 639	703	30	890	365	—	—	—	4 400
bei Girozentralen od. Landesbanken	1 500	250	—	—	—	136	1 250	—	—	—	3 136
bei Sonstigen	496	981	40	—	90	302	947	—	—	—	2 856
Zusammen	2 768	1 231	1 679	703	120	1 329	2 561	—	—	—	10 393
Summe 2	32 161	35 547	157 765	23 652	66 397	93 357	27 829	30 450	—	2 661	469 820
Dagegen am 31. 3. 1950	17 948	19 381	40 017	5 373	36 181	40 956	10 724	19 271	—	310	190 160
Inlandschulden insgesamt (Summe 1 u. 2) .	35 662	47 514	260 082	46 264	72 696	125 239	56 611	31 846	—	3 014	679 128
Dagegen am 31. 3. 1950	21 849	32 089	149 966	29 341	40 882	74 104	41 235	20 432	—	681	410 579

¹⁾ Einschließlich Anteilen an im Ausland aufgenommenen Sammelanleihen der Sparkassen- und Giroverbände.

noch: 5. Schulden der Stadtkreise

b) Laufzeiten nach Art der Schulden und Ländern

— 1 000 DM —

Laufzeit und Art der Schulden	Schleswig-Holstein	Niedersachsen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Württemberg-Baden	Bayern	Rheinland-Pfalz	Baden	Württemberg-Hohenzollern	Lindau	Bundesgebiet
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1. Laufzeit bis unter 6 Monate											
Inländische Kreditmarktschulden											
bei Sparkassen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
bei Girozentralen oder Landesbanken	—	100	—	—	—	90	—	—	—	—	190
bei sonstigen Banken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
bei Sozialversicherungsträgern	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
bei sonstigen Versicherungen	—	—	—	—	—	—	—	700	—	—	700
Hypotheken, Grund- u. Rentenschulden	—	—	111	—	65	—	—	—	—	—	176
Übrige inländische Kreditmarktschulden	1 700	—	—	—	—	96	—	—	—	—	1 796
Zusammen	1 700	100	111	—	65	186	—	700	—	—	2 862
Schulden bei Gebietskörperschaften	—	250	—	—	—	—	—	—	—	—	250
Summe 1	1 700	350	111	—	65	186	—	700	—	—	3 112
Dagegen am 31. 3. 1950 . . . . .	.	100	—	—	596	211	15	—	—	—	921
Außerdem: Kassenkredite	2 768	1 231	1 679	703	120	1 329	2 561	—	—	—	10 393
2. Laufzeit 6 Monate bis unter 4 Jahre											
Inländische Kreditmarktschulden											
bei Sparkassen	100	—	8	—	200	—	552	3 333	—	—	4 193
bei Girozentralen oder Landesbanken	—	1 300	—	—	11 096	1 345	1 095	6 450	—	—	21 286
bei sonstigen Banken	—	—	58	—	500	—	—	2 400	—	—	2 958
bei Sozialversicherungsträgern	300	—	—	—	—	—	—	—	—	—	300
bei sonstigen Versicherungen	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	4
Hypotheken, Grund- u. Rentenschulden	—	—	439	90	204	53	—	452	—	—	1 237
Übrige inländische Kreditmarktschulden	—	40	80	88	20	79	145	—	—	—	452
Zusammen	400	1 340	584	178	12 020	1 477	1 793	12 639	—	—	30 430
Schulden aus ERP-Mitteln	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schulden bei Gebietskörperschaften	178	—	—	—	—	64	148	60	—	—	449
Summe 2	578	1 340	584	178	12 020	1 540	1 940	12 699	—	—	30 880
Dagegen am 31. 3. 1950 . . . . .	.	197	656	122	9 282	511	1 073	9 796	—	—	21 636
3. Laufzeit 4 Jahre und mehr											
Inländische Kreditmarktschulden											
bei Sparkassen	531	2 753	15 482	5 569	7 267	16 755	2 322	590	—	370	51 639
bei Girozentralen oder Landesbanken	692	5 737	40 201	5 154	14 492	19 242	2 038	300	—	—	87 857
bei sonstigen Banken	113	2 739	3 282	177	2 229	3 137	690	1 763	—	—	14 129
bei Sozialversicherungsträgern	2 300	722	668	255	250	904	1 289	—	—	200	6 588
bei sonstigen Versicherungen	1 652	8 786	11 732	5 271	6 968	18 264	4 121	5 499	—	—	62 292
Hypotheken, Grund- u. Rentenschulden	907	1 078	4 146	1 008	476	1 407	2 120	—	—	—	11 143
Übrige inländische Kreditmarktschulden	60	445	1 674	61	417	1 494	1 022	52	—	—	5 225
Zusammen	6 255	22 259	77 186	17 496	32 098	61 203	13 603	8 203	—	570	238 873
Schulden aus ERP-Mitteln	11 962	6 825	21 111	3 571	17 382	21 213	2 204	1 480	—	—	85 748
Schulden bei Gebietskörperschaften	8 898	3 543	57 094	1 704	4 712	7 886	7 521	7 367	—	2 091	100 815
Summe 3	27 115	32 626	155 391	22 771	54 192	90 301	23 328	17 051	—	2 661	425 436
Dagegen am 31. 3. 1950 . . . . .	.	18 715	36 298	5 186	23 382	39 375	8 470	9 475	—	310	141 210
Seit dem 21. Juni 1948 aufgenommene											
inländische Kreditmarktschulden ¹⁾ insges.											
inländische Kreditmarktschulden ¹⁾ insges.	8 355	23 699	77 881	17 674	44 183	62 865	15 395	21 542	—	570	272 165
Schulden aus ERP-Mitteln insgesamt	11 962	6 825	21 111	3 571	17 382	21 213	2 204	1 480	—	—	85 748
Schulden b. Gebietskörperschaften ¹⁾ insges.	9 076	3 793	57 094	1 704	4 712	7 950	7 669	7 427	—	2 091	101 514
Neuverschuldung¹⁾ (Summe 1 bis 3)	29 393	34 316	156 086	22 949	66 277	92 028	25 268	30 450	—	2 661	459 427
Dagegen am 31. 3. 1950 . . . . .	.	²⁾ 19 011	36 954	5 308	33 260	40 097	9 558	19 271	—	310	168 767 ³⁾

¹⁾ Ohne Kassenkredite. — ²⁾ Ohne Schleswig-Holstein mit 16 947 Tsd. DM, die nicht nach Laufzeiten aufgliedert sind.

6. Verwendung der von den Gemeinden und Gemeindeverbänden seit dem 21. Juni 1948 aufgenommenen Schulden

a) Schuldenstand am 31. März 1951 nach Verwaltungszweigen und Ländern

- 1 000 DM -

Verwaltungszweig	Schles- wig- Holstein	Nieder- sachsen	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Württem- berg- Baden	Bayern	Rhein- land- Pfalz	Baden	Württem- berg- Hohen- zollern	Lindau	Bundes- gebiet
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
I. Kämmereiverwaltungen											
0 Allgemeine Verwaltung	—	978	1 453	1 246	1 908	1 360	1 567	671	199	15	9 397
1 Öffentliche Sicherheit und Ordnung	—	39	—	8	—	58	5	—	—	—	109
2 Schulen	13 118	14 501	7 258	1 979	12 029	14 248	3 064	5 137	2 072	185	73 591
3 Kultur	—	60	2 276	1 050	50	329	920	3 371	2	—	8 058
4 Fürsorge und Jugendhilfe	—	1 055	1 562	458	770	1 801	10	529	289	25	6 497
5 Gesundheits- und Jugendpflege	3 853	8 466	6 733	3 846	7 237	8 775	1 316	5 473	1 620	157	47 475
6 Bau- und Wohnungswesen											
Wohnungsbau und Wohnsiedlung	9 532	30 730	34 516	9 089	14 668	24 875	29 425	17 658	9 751	261	180 505
Straßenbau	9 497	9 717	41 480	10 331	6 299	8 595	2 224	2 976	1 140	71	92 332
Allgemeine Trümmerbeseitigung	—	90	852	4 048	2 912	148	—	1 911	—	—	9 961
Sonstiges Bau- u. Wohnungswesen	179	791	12 444	1 102	1 968	4 060	2 087	1 296	793	3	24 721
Zusammen	19 207	41 328	89 293	24 570	25 847	37 678	33 737	23 841	11 684	335	307 520
7 Öffentliche Einrichtungen, Wirt- schaftsförderung											
Stadtentwässerung	1 304	2 638	11 900	1 959	7 142	5 192	950	2 476	1 464	—	35 026
Wirtschaftsförderung	2 069	2 077	1 770	144	843	8 568	706	193	801	131	17 301
Sonstige öffentliche Einrichtungen	1 328	2 774	5 840	578	2 578	3 316	1 058	1 022	589	419	19 503
Zusammen	4 700	7 489	19 510	2 681	10 564	17 077	2 713	3 690	2 855	550	71 829
9 Vermögen											
Allgemeines Grundvermögen	3 757	6 592	25 323	2 225	6 555	10 788	4 621	10 231	1 547	109	71 749
Allgemeines Kapital- und Sonder- vermögen	580	2 494	2 352	1 172	191	574	7	1 155	—	—	8 526
Zusammen	4 337	9 086	27 675	3 397	6 746	11 363	4 628	11 387	1 547	109	80 275
Summe I	45 216	83 000	155 759	39 235	65 150	92 688	47 960	54 099	20 267	1 376	604 751
II. Wirtschaftliche Unternehmen											
Elektrizitätsversorgung	2 351	3 855	427	430	2 569	25 946	250	263	1 157	—	37 247
Gasversorgung	455	4 508	7 476	698	6 030	8 536	796	486	1 105	—	30 090
Wasserversorgung	4 791	5 406	10 707	4 647	11 305	22 766	3 581	3 653	3 858	45	70 758
Kombinierte Versorgungsunternehmen	12 789	1 424	13 257	601	18 394	2 501	806	657	745	1 996	53 171
Hafen- und Umschlagunternehmen	366	600	4 527	730	300	—	79	16	—	—	6 619
Übrige Verkehrsunternehmen	2 058	1 261	6 513	2 092	2 161	4 582	558	107	—	—	19 332
Kombinierte Versorgungs- und Ver- kehrsunternehmen	4 992	1 692	13 636	520	7 029	82	623	2 840	130	—	31 544
Übrige wirtschaftliche Unternehmen	1 082	2 243	11 263	1 739	2 300	1 946	3 003	713	982	166	25 435
Summe II	28 885	20 988	67 807	11 457	50 087	66 358	9 696	8 735	7 977	2 207	274 196
Summe I und II	74 101	103 988	223 566	50 692	115 237	159 046	57 656	62 834	28 244	3 583	878 947
III. Nicht aufgeteilt	430	5	313	198	2 791	366	90	2 587	38	—	6 819
IV. Kassenkredite	7 990	7 296	5 518	2 302	3 796	5 295	5 148	392	451	92	38 280
Seit dem 21. 6. 1948 aufgenommene Inland- schulden zusammen	82 521	111 289	229 397	53 192	121 824	164 707	62 895	65 813	28 734	3 675	924 046
Dagegen am 31. 3. 1950 . . . . .	. 1)	51 929	61 721	15 225	55 990	66 984	18 277	30 359	10 792	2 509	313 786 ¹⁾

1) Ohne Schleswig-Holstein mit 40 936 Tsd. DM (einschl. Kassenkredite), die nicht nach Verwaltungszweigen aufgliedert sind.

noch: 6. Verwendung der von den Gemeinden und Gemeindeverbänden seit dem
21. Juni 1948 aufgenommenen Schulden

b) Schuldenstand am 31. März 1951 nach Verwaltungszweigen und Art der Gebietskörperschaften, Größenklassen
— 1 000 DM —

Verwaltungszweig	Stadtkreise	Kreisangehörige Gemeinden und Ämter					Landkreise	Bezirksverbände	Gemeinden und Gemeindeverbände insgesamt	Dagegen am 31. 3. 1950 ¹⁾
		zusammen	Gemeinden			Ämter				
			mit 10 000 und mehr Einwohnern	mit 3000 bis unter 10 000 Einwohnern	mit weniger als 3000 Einwohnern					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
I. Kämmereiverwaltungen										
0 Allgemeine Verwaltung	4 654	2 744	552	778	1 127	286	1 849	150	9 397	3 872
1 Öffentliche Sicherheit und Ordnung	50	40	—	26	14	—	19	—	109	7
2 Schulen	22 245	44 698	11 524	16 410	16 753	10	6 469	179	73 591	16 935
3 Kultur	7 802	241	70	104	67	—	15	—	8 058	7 609
4 Fürsorge und Jugendhilfe	2 490	1 290	874	261	156	—	2 673	44	6 497	2 177
5 Gesundheits- und Jugendpflege	17 186	11 710	6 114	4 783	764	49	16 669	1 910	47 475	16 915
6 Bau- und Wohnungswesen										
Wohnungsbau und Wohnsiedlung	45 265	123 647	42 057	46 703	33 868	1 018	11 033	561	180 505	59 642
Straßenbau	53 391	25 953	8 474	6 942	10 505	—	10 243	2 744	92 332	24 078
Allgemeine Trümmerbeseitigung	9 239	621	438	104	79	32	101	—	9 961	5 316
Sonstiges Bau- u. Wohnungswesen	13 919	9 478	2 603	4 264	2 566	45	1 049	275	24 721	2 552
Zusammen	121 814	159 699	53 572	58 014	47 018	1 095	22 426	3 580	307 520	91 588
7 Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung										
Stadtentwässerung	19 290	15 709	7 195	5 532	2 981	—	27	—	35 026	5 013
Wirtschaftsförderung	11 935	3 359	438	1 458	1 463	—	1 240	767	17 301	3 011
Sonstige öffentliche Einrichtungen	13 309	5 834	2 278	1 551	1 874	131	360	—	19 503	9 550
Zusammen	44 533	24 902	9 911	8 541	6 319	131	1 627	767	71 829	17 574
9 Vermögen										
Allgemeines Grundvermögen	48 187	21 237	9 689	7 641	3 735	172	2 325	—	71 749	26 931
Allgemeines Kapital- und Sondervermögen	6 054	1 906	653	970	343	—	437	70	8 526	5 923 ²⁾
Zusammen	54 241	23 203	10 342	8 611	4 078	172	2 761	70	80 275	32 853
Summe I	275 015	268 527	92 960	97 529	76 295	1 744	54 510	6 699	604 751	189 530
II. Wirtschaftliche Unternehmen										
Elektrizitätsversorgung	26 297	10 650	7 846	2 041	763	—	300	—	37 247	21 043
Gasversorgung	22 106	7 984	5 788	2 073	123	—	—	—	30 090	6 026
Wasserversorgung	19 361	50 669	9 530	18 052	22 896	190	728	—	70 758	20 042
Kombinierte Versorgungsunternehmen	44 475	8 496	7 693	770	33	—	200	—	53 171	37 130
Hafen- und Umschlagunternehmen	6 036	418	344	32	21	21	165	—	6 619	977
Übrige Verkehrsunternehmen	13 713	997	668	145	184	—	3 673	949	19 332	9 428
Kombinierte Versorgungs- und Verkehrsunternehmen	30 236	1 257	1 014	202	42	—	50	—	31 544	1 244
Übrige wirtschaftliche Unternehmen	17 022	8 413	2 432	2 296	3 685	—	—	—	25 435	4 854
Summe II	179 247	88 883	35 314	25 611	27 748	211	5 117	949	274 196	100 743
Summe I und II	454 262	357 410	128 273	123 139	104 043	1 955	59 627	7 648	878 947	290 273
III. Nicht aufgeteilt	5 165	1 028	425	359	211	33	527	99	6 819	2 ²⁾
IV. Kassenkredite	10 393	20 506	6 432	6 455	6 933	686	6 506	875	38 280	23 513
Seit dem 21. 6. 1948 aufgenommene Inlandschulden zusammen	469 820	378 944	135 130	129 953	111 187	2 674	66 659	8 623	924 046	313 786

¹⁾ Ohne Schleswig-Holstein mit 40 936 Tsd. DM (einschl. Kassenkredite), die nicht nach Verwaltungszweigen aufgliedert sind. — ²⁾ Noch nicht verwendete Kredite unter „Allgemeines Kapital- und Sondervermögen“ enthalten.

noch: 6. Verwendung der von den Gemeinden und Gemeindeverbänden seit dem
21. Juni 1948 aufgenommenen Schulden

c) Schulden aus Kreditmarktmitteln (Stand am 31. März 1951) nach Verwaltungszweigen und Ländern

— 1 000 DM —

Verwaltungszweig	Schles- wig- Holstein	Nieder- sachsen	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Württem- berg- Baden	Bayern	Rhein- land- Pfalz	Baden	Württem- berg- Hohen- zollern	Lindau	Bundes- gebiet
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
I. Kämmereiverwaltungen											
0 Allgemeine Verwaltung	—	898	1 436	1 156	1 884	1 281	1 120	509	178	15	8 476
1 Öffentliche Sicherheit und Ordnung	—	37	—	—	—	57	5	—	—	—	99
2 Schulen	2 104	13 476	6 506	1 610	11 932	12 506	1 695	4 207	2 034	80	56 150
3 Kultur	—	60	2 276	1 044	50	329	918	3 368	2	—	8 046
4 Fürsorge und Jugendhilfe	—	924	891	261	759	1 509	—	291	55	5	4 694
5 Gesundheits- und Jugendpflege	3 056	8 094	6 418	2 727	5 905	8 339	1 281	5 331	1 612	69	42 831
6 Bau- und Wohnungswesen											
Wohnungsbau und Wohnsiedlung	3 731	17 726	13 667	5 725	13 640	12 641	15 546	8 728	5 426	41	96 872
Straßenbau	2 989	7 964	15 171	9 416	3 717	5 043	1 776	2 183	989	6	49 253
Allgemeine Trümmerbeseitigung	—	90	40	4 012	1 509	34	—	1 785	—	—	7 470
Sonstiges Bau- u. Wohnungswesen	138	748	5 963	622	1 225	2 390	1 332	1 189	428	—	14 034
Zusammen	6 858	26 528	34 841	19 775	20 090	20 108	18 655	13 886	6 842	47	167 628
7 Öffentliche Einrichtungen, Wirt- schaftsförderung											
Stadtentwässerung	290	1 830	8 774	702	5 030	2 769	833	1 561	1 026	—	22 816
Wirtschaftsförderung	972	2 057	1 395	20	291	7 801	514	96	555	—	13 701
Sonstige öffentliche Einrichtungen	852	2 608	4 933	300	2 299	3 022	797	931	407	103	16 252
Zusammen	2 113	6 495	15 102	1 022	7 621	13 592	2 145	2 587	1 989	103	52 769
9 Vermögen											
Allgemeines Grundvermögen	2 505	3 577	12 801	1 881	5 935	7 987	2 668	3 011	1 163	44	41 573
Allgemeines Kapital- und Sonder- vermögen	544	2 192	1 044	1 044	84	484	7	524	—	—	5 922
Zusammen	3 049	5 769	13 845	2 925	6 019	8 470	2 675	3 535	1 163	44	47 496
Summe I	17 180	62 280	81 314	30 521	54 260	66 191	28 494	33 713	13 873	363	388 189
II. Wirtschaftliche Unternehmen											
Elektrizitätsversorgung	1 339	955	427	153	2 532	9 929	250	252	1 157	—	16 992
Gasversorgung	180	2 454	5 335	268	2 417	3 820	481	366	502	—	15 823
Wasserversorgung	1 818	4 515	7 788	1 942	6 542	17 249	2 213	2 851	3 420	13	48 351
Kombinierte Versorgungsunternehmen	2 623	1 424	8 083	531	11 004	2 388	14	507	745	460	27 779
Hafen- und Umschlagunternehmen	233	500	1 415	—	—	—	79	16	—	—	2 244
Übrige Verkehrsunternehmen	1 152	751	4 124	1 007	866	2 620	443	107	—	—	11 071
Kombinierte Versorgungs- und Ver- kehrsunternehmen	1 428	887	5 552	—	5 233	55	45	2 330	130	—	15 659
Übrige wirtschaftliche Unternehmen	571	1 738	9 589	1 250	1 790	1 283	1 203	131	172	147	17 875
Summe II	9 344	13 223	42 313	5 152	30 385	37 344	4 728	6 560	6 126	620	155 793
Summe I und II	26 523	75 503	123 627	35 672	84 645	103 535	33 222	40 273	19 999	983	543 982
III. Nicht aufgeteilt	319	5	2	140	1 000	348	23	2 290	38	—	4 165
IV. Kassenkredite	7 820	7 296	5 458	2 188	3 796	4 994	5 136	392	451	92	37 623
Seit dem 21. 6. 1948 aufgenommene Inland- schulden zusammen	34 663	82 804	129 087	38 000	89 440	108 877	38 382	42 955	20 489	1 074	585 770
Dagegen am 31. 3. 1950	1)	40 919	42 350	10 055	39 196	52 617	13 676	24 956	8 878	178	232 825

1) Ohne Schleswig-Holstein mit 7 980 Tsd. DM (ohne Kassenkredite), die nicht nach Verwaltungszweigen aufgliedert sind.

**noch: 6. Verwendung der von den Gemeinden und Gemeindeverbänden seit dem
21. Juni 1948 aufgenommenen Schulden**

d) Schulden aus Kreditmarktmitteln (Stand am 31. März 1951) nach Verwaltungszweigen
und Art der Gebietskörperschaften

— 1 000 DM —

Verwaltungszweig	Stadtkreise	Kreisangehörige Gemeinden und Ämter	Landkreise	Bezirksverbände	Gemeinden und Gemeindeverbände insgesamt	Dagegen am 31. 3. 1950 ¹⁾
	1	2	3	4	5	6
I. Kämmereiverwaltungen						
0 Allgemeine Verwaltung	4 353	2 309	1 664	150	8 476	3 339
1 Öffentliche Sicherheit und Ordnung . . .	50	30	19	—	99	7
2 Schulen	19 619	32 018	4 334	179	56 150	14 401
3 Kultur	7 802	229	15	—	8 046	7 548
4 Fürsorge und Jugendhilfe	1 656	937	2 057	44	4 694	1 072
5 Gesundheits- und Jugendpflege	15 503	10 820	14 705	1 802	42 831	15 176
6 Bau- und Wohnungswesen						
Wohnungsbau und Wohnsiedlung	23 029	66 855	6 450	537	96 872	30 871
Straßenbau	22 808	15 871	7 919	2 655	49 253	13 247
Allgemeine Trümmerbeseitigung	7 412	37	21	—	7 470	4 131
Sonstiges Bau- und Wohnungswesen . . .	8 525	4 758	476	275	14 034	1 707
Zusammen	61 774	87 521	14 866	3 467	167 628	49 955
7 Öffentliche Einrichtungen, Wirt- schaftsförderung						
Stadtentwässerung	12 137	10 651	27	—	22 816	3 712
Wirtschaftsförderung	10 969	2 192	281	259	13 701	2 515
Sonstige öffentliche Einrichtungen . . .	11 516	4 454	283	—	16 252	8 852
Zusammen	34 622	17 297	591	259	52 769	15 079
9 Vermögen						
Allgemeines Grundvermögen	26 322	13 691	1 560	—	41 573	14 996
Allgemeines Kapital- und Sonder- vermögen	4 787	1 002	63	70	5 922	5 536 ²⁾
Zusammen	31 109	14 694	1 624	70	47 496	20 531
Summe I	176 490	165 854	39 875	5 971	388 189	127 109
II. Wirtschaftliche Unternehmen						
Elektrizitätsversorgung	10 666	6 026	300	—	16 992	19 278
Gasversorgung	9 681	6 142	—	—	15 823	4 569
Wasserversorgung	12 684	35 219	449	—	48 351	16 461
Kombinierte Versorgungsunternehmen . .	20 479	7 299	—	—	27 779	27 498
Hafen- und Umschlagunternehmen	1 961	247	35	—	2 244	898
Übrige Verkehrsunternehmen	7 290	842	1 990	949	11 071	9 168
Kombinierte Versorgungs- und Verkehrs- unternehmen	15 019	590	50	—	15 659	930
Übrige wirtschaftliche Unternehmen . . .	14 562	3 313	—	—	17 875	4 220
Summe II	92 343	59 678	2 823	949	155 793	83 021
Summe I und II	268 833	225 531	42 698	6 920	543 982	210 130
III. Nicht aufgeteilt	3 332	452	283	99	4 165	.²⁾
IV. Kassenkredite	10 223	20 019	6 506	875	37 623	22 695
Seit dem 21. 6. 1948 aufgenommene Inland- schulden zusammen	282 388	246 002	49 486	7 894	585 770	232 825

¹⁾ Ohne Schleswig-Holstein mit 7 980 Tsd. DM (ohne Kassenkredite), die nicht nach Verwaltungszweigen aufgliedert sind. — ²⁾ Noch nicht verwendete Kredite unter „Allgemeines Kapital- und Sondervermögen“ enthalten.

**noch: 6. Verwendung der von den Gemeinden und Gemeindeverbänden seit dem
21. Juni 1948 aufgenommenen Schulden**

e) Schulden aus ERP- und öffentlichen Mitteln (Stand am 31. März 1951) nach
Verwaltungszweigen und Art der Gebietskörperschaften

— 1 000 DM —

Verwaltungszweig	Stadtkreise	Kreisangehörige Gemeinden und Ämter	Landkreise	Bezirksverbände	Gemeinden und Gemeindeverbände insgesamt	Dagegen am 31. 3. 1950 ¹⁾
	1	2	3	4	5	6
I. Kämmereiverwaltungen						
0 Allgemeine Verwaltung	300	435	186	—	921	533
1 Öffentliche Sicherheit und Ordnung . . .	—	10	—	—	10	—
2 Schulen	2 626	12 680	2 136	—	17 441	2 534
3 Kultur	—	12	—	—	12	61
4 Fürsorge und Jugendhilfe	834	353	616	—	1 803	1 105
5 Gesundheits- und Jugendpflege	1 682	891	1 964	107	4 644	1 739
6 Bau- und Wohnungswesen						
Wohnungsbau und Wohnsiedlung	22 236	56 791	4 583	23	83 634	28 771
Straßenbau	30 583	10 082	2 324	90	43 079	10 831
Allgemeine Trümmerbeseitigung	1 827	584	80	—	2 491	1 185
Sonstiges Bau- und Wohnungswesen . . .	5 394	4 721	574	—	10 688	846
Zusammen	60 040	72 179	7 560	113	139 892	41 633
7 Öffentliche Einrichtungen, Wirt- schaftsförderung						
Stadtentwässerung	7 152	5 058	—	—	12 210	1 302
Wirtschaftsförderung	965	1 167	959	508	3 599	495
Sonstige öffentliche Einrichtungen . . .	1 793	1 381	77	—	3 251	698
Zusammen	9 911	7 605	1 036	508	19 060	2 495
9 Vermögen						
Allgemeines Grundvermögen	21 865	7 546	764	—	30 176	11 935
Allgemeines Kapital- und Sonder- vermögen	1 267	964	373	—	2 604	387 ²⁾
Zusammen	23 132	8 510	1 138	—	32 780	12 322
Summe I	98 525	102 674	14 635	728	216 563	62 420
II. Wirtschaftliche Unternehmen						
Elektrizitätsversorgung	15 631	4 624	—	—	20 255	1 765
Gasversorgung	12 425	1 842	—	—	14 267	1 457
Wasserversorgung	6 677	15 450	280	—	22 407	3 580
Kombinierte Versorgungsunternehmen . . .	23 996	1 196	200	—	25 392	9 633
Hafen- und Umschlagunternehmen	4 075	170	130	—	4 375	79
Übrige Verkehrsunternehmen	6 423	155	1 684	—	8 262	260
Kombinierte Versorgungs- und Verkehrs- unternehmen	15 217	668	—	—	15 884	314
Übrige wirtschaftliche Unternehmen	2 460	5 100	—	—	7 560	634
Summe II	86 903	29 206	2 294	—	118 402	17 722
Summe I und II	185 429	131 879	16 929	728	334 965	80 143
III. Nicht aufgeteilt	1 833	576	244	—	2 654	2)
IV. Kassenkredite	170	487	—	—	657	818
Seit dem 21. 6. 1948 aufgenommene Inland- schulden zusammen	187 432	132 942	17 173	728	338 276	80 961

¹⁾ -Ohne Schleswig-Holstein mit 29 181 Tsd. DM (ohne Kassenkredite), die nicht nach Verwaltungszweigen aufgliedert sind. — ²⁾ Noch nicht verwendete Kredite unter „Allgemeines Kapital und Sondervermögen“ enthalten.

noch: 6. Verwendung der von den Gemeinden und Gemeindeverbänden seit dem
21. Juni 1948 aufgenommenen Schulden

f) Schulden aus ERP- und öffentlichen Mitteln (Stand am 31. März 1951) nach Verwaltungszweigen und Ländern

— 1 000 DM —

Verwaltungszweig	Schleswig-Holstein	Niedersachsen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Württemberg-Baden	Bayern	Rheinland-Pfalz	Baden	Württemberg-Hohenzollern	Lindau	Bundesgebiet
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
I. Kämmereiverwaltungen											
0 Allgemeine Verwaltung	—	80	17	90	24	80	447	162	22	—	921
1 Öffentliche Sicherheit und Ordnung	—	2	—	8	—	0	—	—	—	—	10
2 Schulen	11 014	1 024	752	369	96	1 742	1 369	931	38	105	17 441
3 Kultur	—	—	—	6	—	0	3	3	—	—	12
4 Fürsorge und Jugendhilfe	—	131	671	197	11	292	10	238	234	20	1 803
5 Gesundheits- und Jugendpflege	798	372	314	1 119	1 332	436	35	142	8	89	4 644
6 Bau- und Wohnungswesen											
Wohnungsbau und Wohnsiedlung	5 800	13 004	20 849	3 363	1 028	12 234	13 879	8 931	4 325	220	83 634
Straßenbau	6 508	1 753	26 309	916	2 583	3 552	448	793	152	65	43 079
Allgemeine Trümmerbeseitigung	—	—	812	36	1 403	114	—	126	—	—	2 491
Sonstiges Bau- u. Wohnungswesen	41	43	6 481	480	744	1 670	755	106	365	3	10 688
Zusammen	12 350	14 800	54 452	4 794	5 757	17 570	15 082	9 955	4 842	288	139 892
7 Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung											
Stadtentwässerung	1 014	808	3 126	1 258	2 112	2 423	116	915	438	—	12 210
Wirtschaftsförderung	1 097	20	375	124	552	767	191	97	246	131	3 599
Sonstige öffentliche Einrichtungen	476	166	907	278	279	295	261	91	182	316	3 251
Zusammen	2 587	994	4 408	1 660	2 943	3 484	569	1 102	866	447	19 060
9 Vermögen											
Allgemeines Grundvermögen	1 251	3 014	12 522	344	620	2 802	1 953	7 220	384	65	30 176
Allgemeines Kapital- und Sondervermögen	37	302	1 308	128	108	91	—	631	—	—	2 604
Zusammen	1 288	3 317	13 830	472	728	2 892	1 953	7 852	384	65	32 780
Summe I	28 037	20 720	74 445	8 714	10 890	26 497	19 467	20 386	6 394	1 013	216 563
II. Wirtschaftliche Unternehmen											
Elektrizitätsversorgung	1 012	2 900	—	277	37	16 017	—	12	—	—	20 255
Gasversorgung	275	2 054	2 141	430	3 612	4 717	315	120	604	—	14 267
Wasserversorgung	2 973	891	2 920	2 705	4 763	5 516	1 368	801	438	32	22 407
Kombinierte Versorgungsunternehmen	10 167	—	5 174	70	7 390	113	792	150	—	1 536	25 392
Hafen- und Umschlagunternehmen	133	100	3 112	730	300	—	—	—	—	—	4 375
Übrige Verkehrsunternehmen	906	510	2 389	1 085	1 295	1 962	115	—	—	—	8 262
Kombinierte Versorgungs- und Verkehrsunternehmen	3 564	805	8 084	520	1 796	27	578	510	—	—	15 884
Übrige wirtschaftliche Unternehmen	510	505	1 674	489	510	663	1 799	582	810	19	7 560
Summe II	19 541	7 765	25 494	6 305	19 702	29 014	4 968	2 175	1 851	1 587	118 402
Summe I und II	47 577	28 485	99 939	15 020	30 592	55 511	24 434	22 561	8 245	2 600	334 965
III. Nicht aufgeteilt	112	—	311	58	1 791	18	67	297	—	—	2 654
IV. Kassenkredite	170	—	60	114	—	301	12	—	—	—	657
Seit dem 21. 6. 1948 aufgenommene Inlandschulden zusammen	47 859	28 485	100 310	15 192	32 383	55 830	24 513	22 858	8 245	2 600	338 276
Dagegen am 31. 3. 1950	1)	11 009	19 370	5 169	16 795	14 367	4 601	5 404	1 914	2 332	80 961 ¹⁾

1) Ohne Schleswig-Holstein mit 29 181 Tsd. DM (ohne Kassenkredite), die nicht nach Verwaltungszweigen aufgliedert sind.

**Berichtigtes Ergebnis der Schulden von Bund, Ländern und Gemeinden
am 31. März 1950**

(Hierzu Tabellen 7 bis 9)

Der sogenannte Fehlbetrag des britischen Zonenhaushalts aus der Zeit vor der Währungsreform, der von der ehemaligen Reichsbank vorläufig finanziert worden war, ist in den Nachfolgeländern der britischen Zone noch nicht endgültig bereinigt. Er wird bei den Landeszentralbanken mit einem Merkposten von DM 1,— geführt. Da die Landeszentralbanken eine Entschädigung für den ehemaligen Fehlbetrag nicht erhalten hatten, fehlte in der Umstellungsrechnung ein Aktivposten. Entsprechend höher wurden, wie sich erst jetzt herausgestellt hat, die Ausgleichforderungen ausgewiesen.

Der Fehlbetrag der britischen Zone ist also faktisch bereits in dem Betrag der Ausgleichforderungen enthalten und darf daher nicht noch ein zweites Mal als Schuld nachgewiesen werden, wie es bei den Übersichten über die Schulden von Bund, Ländern und Gemeinden am 31. 3. 1950 (Band 52 der Statistik der Bundesrepublik Deutschland) geschehen ist. Diese Ergebnisse bedürfen also insofern einer Berichtigung.

Nachstehend werden die in Frage kommenden Tabellen mit dem berichtigten Ergebnis abgedruckt. Hierbei wurden gleichzeitig die Anteile an ausländischen Sammelanleihen der Sparkassen- und Giroverbände — entsprechend der Schuldenstandserhebung am 31. März 1951 — den inländischen Kreditmarkt-schulden zugeordnet.

**7. Schulden von Bund, Ländern, Gemeinden und Gemeindeverbänden am
31. März 1950 (berichtigtes Ergebnis) nach Art der Schulden**

-- 1 000 DM --

Art der Schulden	Bund	Länder	Hansestädte	Gemeinden und Gemeindeverbände	Zusammen
	1	2	3	4	5
A. Aus der Geldumstellung von 1948 entstandene Schulden					
1. Ausgleichforderungen (soweit bisher feststehend) des Zentralbanksystems	4 918 616	2 657 295 ¹⁾	264 366	—	7 840 277
sonstiger Geldanstalten (einschl. Versicherungen) . . . . .	. . . . .²⁾	7 633 372	805 154	—	8 438 526
Zusammen	4 918 616	10 290 667	1 069 520	—	16 278 803
2. Ausstattung von Groß-Berlin mit Geld	579 072	60 080 ³⁾	—	—	639 152
Summe A	5 497 688	10 350 747	1 069 520	—	16 917 955
B. Bis zum 20. Juni 1948 entstandene Inlandschulden					
1. Schulden aus Kreditmarktmitteln					
Inhaberschuldverschreibungen	—	43 841	9 576	9 251	62 669
Schulden an den Umschuldungsverband	—	4 145	7 635	57 411	69 191
Sonstige Schulden bei Banken, Sparkassen und Versicherungen ⁴⁾	—	5 136	12 352 ⁵⁾	82 566	100 055
Übrige Kreditmarktschulden	—	3 565	12 677	9 885	26 127
Zusammen	—	56 687	42 242	159 113	258 042
2. Umstellungsgrundschulden der Gemeinden	—	. . . . .⁶⁾	10 543 ⁷⁾	122 943	133 485
Summe B	—	56 687	52 784	282 056	391 528
C. Seit dem 21. Juni 1948 aufgenommene inländische Kreditmarktschulden					
Kredite der Bank deutscher Länder und Landeszentralbanken	400 107	115 051	—	—	515 158
Unverzinsliche Schatzanweisungen	236 000	168 558	—	—	404 558
Kredite bei Banken und Sparkassen	—	175	22	140 084	140 281
Kredite bei Versicherungen . . . . .	—	. . . . .⁸⁾	—	55 461	55 461
Schulden beim Arbeitsstock ⁹⁾	—	200 771	—	—	200 771
Schulden bei der Bundespost	—	35 500	16 000	—	51 500
Hypotheken, Grund- und Rentenschulden . . . . .	—	. . . . .⁶⁾	—	10 703	10 703
Kassenkredite der Gemeinden ⁹⁾	—	—	—	27 288	27 288
Übrige inländische Kreditmarktschulden	—	48 925	1 670	11 862	62 456
Summe C	636 107	568 981	17 692	245 398	1 468 178
Inlandschulden insgesamt (Summe A bis C)	6 133 795	10 976 415	1 139 996	527 454	18 777 661
D. Schulden aus öffentlichen Mitteln					
Bis zum 20. 6. 1948 entstandene Schulden	—	1 022	1 803	28 608	31 433
Seit dem 21. 6. 1948 aufgenommene Schulden ¹⁰⁾	—	91 050	1 500	109 323	201 873
Summe D	—	92 072	3 303	137 932	233 307
E. Summe A bis D	6 133 795	11 068 488	1 143 299	665 386	. . . . .¹¹⁾
F. Auslandschulden der Länder					
Inhaberschuldverschreibungen . . . . .	.	44 035	64 552	.	108 587
Übrige Auslandschulden der Länder . . . . .	.	306	12 039	.	12 345
Summe F . . . . .	.	44 341	76 591	(ca. 88 509)	120 931

¹⁾ Einschl. 510 319 Tsd. DM (Länder der französischen Zone), die nach § 23 (1) des 1. Überleitungsgesetzes ab 1. 4. 1950 vom Bund zu tragen sind. — ²⁾ Ausgleichforderungen der Postsparkasse stehen in ihrer Höhe noch nicht fest. — ³⁾ Ab 1. 4. 1950 vom Bund zu tragen (siehe Anm. 1). — ⁴⁾ Einschließlich Anteilen an im Ausland aufgenommenen Sammelanleihen. — ⁵⁾ Einschließlich 5 819 Tsd. DM für Haftenschädigung (Hamburg). — ⁶⁾ Nicht ausgegliedert. — ⁷⁾ Nur Hamburg. — ⁸⁾ Einschließlich Alfu-Rückstände. — ⁹⁾ Einschließlich Kassenkredite aus öffentlichen Mitteln. — ¹⁰⁾ Ohne Kassenkredite (siehe Anm. 9). — ¹¹⁾ Wegen Doppelzählungen nicht summiert.

8. Schulden von Bund, Ländern und Hansestädten am 31. März 1950

— 1 000

Art der Schulden	Bund		Länder		
	Nach dem Stand vom 31. 3. 1950	Ab 1. 4. 1950 vom Bund zu tragen ¹⁾	Schleswig-Holstein	Niedersachsen	Nordrhein-Westfalen
	1	2	3	4	5
A. Aus der Geldumstellung von 1948 entstandene Schulden					
1. Ausgleichforderungen (soweit bisher feststehend) des Zentralbanksystems	4 918 616	510 319	115 719	290 254	565 250
sonstiger Geldanstalten (einschl. Versicherungen)	2)	—	276 475	982 683	2 005 865
2. Ausstattung von Groß-Berlin mit Geld	579 072	60 080	—	—	—
Summe A	5 497 688	570 399	392 195	1 272 937	2 571 115
B. Bis zum 20. Juni 1948 entstandene Inlandschulden					
1. Schulden aus Kreditmarktmitteln					
Inhaberschuldverschreibungen	—	—	1 575	821	25
Schulden an den Umschuldungsverband	—	—	—	—	2 577
Anteile an Sammelanleihen der Sparkassen- und Giroverbände ⁶⁾	—	—	—	1 184	—
Sonstige langfristige Tilgungsdarlehen bei Banken, Sparkassen und Versicherungen	—	—	534	1 434	644
Übrige Kreditmarktschulden	—	—	—	3 050	442
Zusammen	—	—	2 109	6 489	3 688
2. Umstellungsgrundschulden (nur Hamburg, sonst unter B 1)	—	—	—	—	—
Summe B	—	—	2 109	6 489	3 688
C. Seit dem 21. Juni 1948 aufgenommene inländische Kreditmarktschulden					
Kredite der Bank deutscher Länder und der Landeszentralbanken	400 107	—	780	15 022	—
Unverzinsliche Schatzanweisungen und Schatzwechsel	236 000	—	10 000	7 950	—
Kredite bei Banken und Sparkassen	—	—	—	175	—
Schulden beim Arbeitsstock (einschl. Alfu-Rückstände)	—	—	101 452	29 689	—
Schulden bei der Bundespost	—	—	7 000	10 000	—
Übrige Kreditmarktschulden	—	—	19 200	10 000	8 000
Summe C	636 107	—	138 432	72 836	8 000
Inlandschulden zusammen (Summe A bis C)	6 133 795	570 399	532 736	1 352 262	2 582 803
D. Schulden aus öffentlichen Mitteln					
1. Bis zum 20. Juni 1948 entstandene Schulden	—	—	—	708	294
2. Seit dem 21. Juni 1948 aufgenommene Schulden	—	—	43 000	12 000	—
Summe D	—	—	43 000	12 708	294
E. Summe A bis D	6 133 795	570 399	575 736	1 364 971	2 583 096
F. Auslandschulden der Länder					
Inhaberschuldverschreibungen	—	—	—	712	3 630
Übrige Auslandschulden	—	—	—	—	—
Summe F	—	—	—	712	3 630

1) Nach dem 1. Überleitungsgesetz § 23 Abs. 1 Schuldkapital am 1. 4. 1950 von den Ländern der französischen Zone auf den Bund übergegangen. — 2) Der Betrag steht in seiner Lebensversicherung mit 116 600 Tsd. DM nur zur Hälfte nachgewiesen. — 6) Einschließlich Anteilen an im Ausland aufgenommenen Sammelanleihen. — 7) Einschließlich 5 819 Tsd. DM

berichtigtes Ergebnis) nach Art der Schulden

M —

Länder							Hansestädte		Bund, Länder und Hansestädte zusammen
Hessen	Württemberg- Baden	Bayern	Rheinland-Pfalz	Baden	Württemberg- Hohenzollern	Lindau	Hamburg	Bremen	
Ohne die ab 1. 4. 1950 vom Bund getragenen Schuldbeiträge									
6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
245 080	248 065	407 431	134 000 ³⁾	78 207 ³⁾	59 000 ³⁾	3 970 ³⁾	193 231	71 135	7 840 277
720 120	998 548 ⁵⁾	1 710 569	530 000	193 611	206 700	8 801	661 964	143 190	8 438 526 ⁴⁾
—	—	—	· 3)	· 3)	· 3)	· 3)	—	—	639 152
965 200	1 246 613	2 118 000	664 000	271 818	265 700	12 771	855 195	214 325	16 917 955
256	1 018	6 791	21 856	5 000	6 500	—	9 047	529	53 418
1 569	—	—	—	—	—	—	4 427	3 208	11 781
209	—	—	—	—	—	—	1 220	1 185	3 797
905	21	205	—	—	—	—	7 047 ⁷⁾	2 901	13 692 ⁷⁾
73	—	—	—	—	—	—	12 607	70	16 242
3 011	1 039	6 996	21 856	5 000	6 500	—	34 348	7 893	98 929
—	—	—	—	—	—	—	10 543	—	10 543
3 011	1 039	6 996	21 856	5 000	6 500	—	44 891	7 893	109 472
24 649	—	34 500	17 900	17 350	4 850	—	—	—	515 158
37 000	—	100 000	13 608	—	—	—	—	—	404 558
—	—	—	—	—	—	—	22	—	197
42 630	14 000	—	2 000	11 000	—	—	—	—	200 771
7 500	—	—	—	11 000	—	—	—	16 000	51 500
2 000	—	7 200	2 525	—	—	—	670	1 000	50 595
113 779	14 000	141 700	36 033	39 350	4 850	—	692	17 000	1 222 779
1 081 990	1 261 652	2 266 696	721 889	316 168	277 050	12 771	900 778	239 218	18 250 206
—	20	—	—	—	—	—	1 735	68	2 825
20 800	—	—	—	15 250	—	—	—	1 500	92 550
20 800	20	—	—	15 250	—	—	1 735	1 568	95 375
1 102 790	1 261 672	2 266 696	721 889	331 418	277 050	12 771	902 513	240 786	18 345 581
—	22 094 ⁸⁾	17 598	—	· 9)	—	—	57 221	7 332	108 587
—	—	306	—	—	—	—	6 868	5 170	12 345
—	22 094⁸⁾	17 904	—	· 9)	—	—	64 089	12 502	120 931

Höhe noch nicht fest. (siehe auch Anm. 4). — ³⁾ Siehe auch Kopfspalte 2. — ⁴⁾ Ohne Ausgleichforderungen der Postsparkasse, die in ihrer Höhe noch nicht feststehen. — ⁵⁾ Allianz- für Haftentschädigung (Hamburg). — ⁶⁾ Einschließlich Auslandsschulden von Baden (franz. Zone). — ⁷⁾ Siehe Anm. 8 (Württemberg-Baden).

9. Schulden der Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände an

— 100 —

Art der Schulden	Länder			
	Schleswig-Holstein	Niedersachsen	Nordrhein-Westfalen	Hessen
	1	2	3	4
A. Aus der Geldumstellung von 1948 entstandene Schulden¹⁾	392 195	1 272 937	2 571 115	965 200
B. Bis zum 20. Juni 1948 entstandene Inlandschulden				
1. Schulden aus Kreditmarktmitteln				
Inhaberschuldverschreibungen	1 599	1 059	4 454	1 628
Schulden an den Umschuldungsverband	616	437	48 349	6 418
Schulden bei Banken, Sparkassen und Versicherungen	4 937	15 390	28 616	9 786
Übrige Kreditmarktschulden	1 114	3 953	4 819	753
Zusammen	8 266	20 839	86 237	18 586
2. Umstellungsgrundschulden der Gemeinden (Gv.) ²⁾ . .	3 277	10 477	49 817	12 066
Summe B	11 543	31 316	136 054	30 652
C. Seit dem 21. Juni 1948 aufgenommene inländische Kreditmarktschulden				
Kredite der Bank deutscher Länder und der Landeszentralbanken	780	15 022	—	24 649
Unverzinsliche Schatzanweisungen und Schatzwechsel der Länder	10 000	7 950	—	37 000
Kredite bei Banken und Sparkassen	1 444	21 395	25 081	2 523
Kredite der Gemeinden (Gv.) bei Versicherungen	5 466	12 233	7 731	4 600
Schulden der Länder beim Arbeitsstock (einschl. Alfu-Rückstände)	101 452	29 689	—	42 630
Schulden der Länder bei der Bundespost	7 000	10 000	—	7 500
Hypotheken, Grund- u. Rentenschulden d. Gemeinden (Gv.)	620	1 867	2 838	1 026
Kassenkredite der Gemeinden ³⁾	3 776	3 831	5 313	1 255
Übrige Kreditmarktschulden	19 650	11 821	9 429	2 783
Summe C	150 187	113 809	50 393	123 966
Summe B und C	161 730	145 125	186 447	154 618
Außerdem:				
D. Schulden aus öffentlichen Mitteln				
Bis zum 20. Juni 1948 entstandene Schulden	1 673	3 720	12 726	3 112
Seit dem 21. Juni 1948 aufgenommene Schulden	72 181	22 956	19 328	25 838
Summe D	73 854	26 676	32 054	28 950
E. Summe A bis D	627 779	1 444 738	2 789 616	1 148 768

¹⁾ Vgl. Tabelle 8. — ²⁾ Einschließlich Hamburg; übrige Länder nicht ausgegliedert. — ³⁾ Einschließlich Kassenkredite aus öffentlichen Mitteln.

März 1950 (berichtigtes Ergebnis) nach Art der Schulden und Ländern

DM —

Württemberg-Baden	Länder					Hansestädte		Zusammen
	Bayern	Rheinland-Pfalz	Baden	Württemberg-Hohenzollern	Lindau	Hamburg	Bremen	
5	6	7	8	9	10	11	12	13
1 246 613	2 118 000	664 000	271 818	265 700	12 771	855 195	214 325	10 849 868
1 932	8 158	22 589	5 170	6 504	—	9 047	529	62 669
1 020	2 001	1 724	979	—	13	4 427	3 208	69 191
2 016	19 078	5 890	1 430	546	13	8 267	4 085	100 055
255	1 612	820	52	66	6	12 607	70	26 127
5 222	30 849	31 022	7 632	7 116	32	34 348	7 893	258 042
1 697	19 763	24 268	655	534	387	10 543	—	133 485
6 920	50 612	55 291	8 287	7 650	419	44 891	7 893	391 528
—	34 500	17 900	17 350	4 850	—	—	—	115 051
—	100 000	13 608	—	—	—	—	—	168 558
25 297	34 714	6 724	16 056	6 866	159	22	—	140 281
7 291	9 333	2 520	6 052	235	—	—	—	55 461
14 000	—	2 000	11 000	—	—	—	—	200 771
—	—	—	11 000	—	—	—	16 000	51 500
367	2 350	387	564	684	—	—	—	10 703
5 094	3 953	2 989	529	530	18	—	—	27 288
1 347	9 755	3 581	1 849	571	—	670	1 000	62 456
53 395	194 605	49 709	64 401	13 737	178	692	17 000	832 071
60 315	245 217	105 000	72 688	21 387	597	45 583	24 893	1 223 598
777	2 934	4 388	213	37	51	1 735	68	31 433
16 595	14 079	4 601	20 559	1 905	2 332	—	1 500	201 873
17 372	17 013	8 989	20 771	1 942	2 383	1 735	1 568	233 307
1 324 300	2 380 229	777 989	365 277	289 029	15 750	902 513	240 786	12 306 773